

# Statusbericht 2016

zur Umsetzung des Integrationskonzeptes  
der Landeshauptstadt Schwerin



*Mai 2016*



## Beirat für fachliche Begleitung der Umsetzung des Integrationskonzeptes:

Cecilie Bonnet	(Fraktion CDU / Stadtvertretung)
Olga Rode	(Fraktion SPD / Stadtvertretung)
Wolfgang Block	(Fraktion Die Linke / Stadtvertretung)
Regina Dorfmann	(Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen / Stadtvertretung)
Dr. Brigitte Thierfelder	(Fraktion UB / Stadtvertretung)
Dimitri Avramenko	(Integrationsbeauftragter)
Andrea Eichstädt	(FG Ausländerbehörde / Stadtverwaltung)
Dörte Kerinn	(Fachdienst Jugend, Schule und Sport / Stadtverwaltung)
Reinhard Huß	(Fachdienst Stadtentwicklung, Wirtschaft / Stadtverwaltung)
Stefan Jäger	(Fachdienst Soziales / Stadtverwaltung)
Birgit Benz	(LSB M-V e. V., Programm „Integration durch Sport“ / Netzwerk Migration)
Erika Martin	(JugendMigrationsDienst / Netzwerk Migration)
Igor Peters	(AT VI-Migrantenplattform / Netzwerk Migration)
Ulrike Seemann-Katz	(Flüchtlingsrat M-V e. V. / Netzwerk Migration)
Jana Thölken	(AT I – Kinder und Jugend / Netzwerk Migration)
Alla Winkler	(Sprecherrat Netzwerk Migration / Netzwerk Migration)
Rudolf Hubert	(Interreligiöser Dialog / Netzwerk Migration)

## Inhalt:

<b>Einführung</b> .....	<b>3</b>
<b>Strukturen und Gremien im Bereich Integration und Flüchtlingshilfe</b>	<b>5</b>
<b>Monitoring</b> .....	<b>8</b>
 <b>Handlungsfelder</b>	
<b>I. Kinder und Jugendliche</b> .....	<b>10</b>
<b>II. Arbeit und Beruf</b> .....	<b>14</b>
<b>III. Gesundheit, Pflege und Soziales</b> .....	<b>21</b>
<b>IV. Sport, Kultur und Freizeit</b> .....	<b>25</b>
<b>V. Interreligiöser Dialog (IRD)</b> .....	<b>28</b>
<b>VI. Integration als Politikfeld der Kommune</b> .....	<b>30</b>

## **Anlagen**

Anlage 1	Beschluss der Stadtvertretung vom 29.02.2016 Beschlussvorlage 00553/2015
Anlage 2	Bericht des Landessportbundes M.-V.
Anlage 3	Statistische Daten
Anlage 4	Pressespiegel

## Einführung

Wesentliche Aspekte der Fortschreibung des im Oktober 2011 beschlossenen Integrationskonzeptes für die Landeshauptstadt Schwerin sind die Informationsfunktion, die Ermöglichung der besseren und kontinuierlichen Steuerung der Integrationspolitik in der Landeshauptstadt Schwerin, sowie die Gewährleistung einer größeren Verbindlichkeit im gesamten Integrationsprozess.

Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und die damit zusammenhängenden neugewonnenen Erfahrungen bilden dabei die wichtigen Grundlagen für die weiteren Handlungsempfehlungen und tragen zur Festlegung der Schwerpunkte und der Strategie in der Integrationsarbeit der Landeshauptstadt bei. Dabei werden auch die Anträge und Anregungen der Kommunalpolitik innerhalb der jeweils zuständigen Fachbereiche überprüft und bei der Erstellung des Statusberichtes 2016 berücksichtigt.

Insbesondere findet der Beschluss der Stadtvertretung, Drucksachen-Nr. 00553/2015 „Schwerin hilft! – Integration gemeinsam gestalten“ seine Berücksichtigung (Anlage 1). Deshalb wird ein besonderes Augenmerk auf den Empfehlungen von Strategien und Handlungen zur Lösung der Fragen in Folge der globalen Flüchtlingssituation liegen. In den vergangenen Jahren ist auch in der Landeshauptstadt Schwerin eine enorme Steigerung des Zustroms von Flüchtlingen und asylsuchenden Menschen zu verzeichnen. Diese gesellschaftliche Veränderung fordert in gleichem Maße alle institutionellen, finanziellen sowie auch zivilgesellschaftlichen Ressourcen. Je besser es gelingt, den behördlichen Einsatz und bürgerschaftliche Kräfte zu bündeln, desto schneller und erfolgreicher wird es gelingen, die damit zusammenhängenden Herausforderungen zu bewältigen.

Neben den derzeit aktuellen und vordringlichen Aufgaben der Unterbringung und Versorgung, soll auch den mittelfristigen Chancen und Aufgaben durch die (Neu-)Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylsuchenden Aufmerksamkeit geschenkt werden. Insbesondere sollen die Empfehlungen auf die Lebenssituationen der Zugewanderten und ihre Integrationsperspektiven gerichtet sein.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die gegenwärtige Situation sich permanent verändert bzw. verändern kann und deswegen die darin enthaltenen Empfehlungen und Handlungsansätze lediglich mit aktuellen oder zeitlich begrenzten Verhältnissen zu betrachten sind.

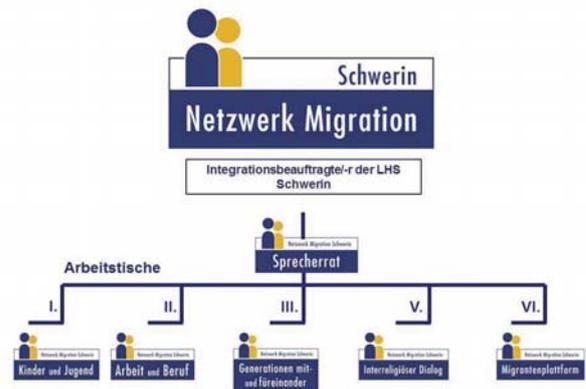
Der Statusbericht wird der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin zur Kenntnis gegeben.

## Strukturen und Gremien im Bereich Integration und Flüchtlingshilfe

Bevor zu einzelnen Handlungsfeldern Ausführungen vorgenommen werden, soll ein kurzer Überblick über Strukturen und Gremien, welche sich mit Fragen der Integration und Flüchtlingssituation beschäftigen, dargestellt werden.

### Netzwerk Migration

Das Netzwerk Migration Schwerin wurde im August 2003 gegründet und setzt sich unter anderem aus Teilen der Stadtverwaltung, freien Trägern, Institutionen, Migrantenselbstorganisationen sowie Vertreterinnen und Vertretern von Initiativen, welche Integrationsarbeit leisten, zusammen. Im Netzwerk arbeiten über 50 Mitglieder aus



mehr als 40 Institutionen. Ziel der Arbeit im Netzwerk ist die Gestaltung und Koordinierung der Integrationsarbeit, die zum einen eine Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen mit Migrationshintergrund und deren Chancengleichheit in der Gesellschaft fördern soll. Zum anderen sollen in Anlehnung an das Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin die bedarfsgerechten, ergebnis- und zielorientierten Angebote, Maßnahmen und Projekte entwickelt werden, welche zu gegenseitigem Respekt und Anerkennung beitragen sowie eine interkulturelle Sensibilisierung fördern. Eine konkrete inhaltliche Abstimmung und Koordinierung dieser Integrationsarbeit findet unter anderem innerhalb der jeweiligen themenbezogenen Arbeitstische statt.

Zurzeit arbeiten 5 Arbeitstische mit unterschiedlichen Intensionen und in unterschiedlicher Intensität (Arbeitstisch IV – Verbundprojekt der Migrationsberatungsstellen hat seine Arbeit eingestellt).

Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Netzwerkes ist eine der wichtigen Voraussetzungen für eine gelingende Integrationsarbeit. So werden Kräfte gebündelt und Themen der Zuwanderung aus dem Ausland und der Integration mit fachlicher Kompetenz und Qualität bearbeitet.

### **Runder Tisch Asyl**

Seit Herbst 2012 wurden weitere Flüchtlinge und Asylsuchende in Schwerin aufgenommen und im Stadtteil Mueßer Holz dezentral untergebracht. Im Februar 2013 wurde der Arbeitskreis Runder Tisch Asyl ins Leben gerufen. Dem Gremium gehören, neben den Vertretern der Institutionen aus dem Migrationsbereich, Vertreter der Stadtverwaltung (hier insbesondere die Fachbereiche Ausländerbehörde, Gesundheitsamt, Integrationsbeauftragte, Fachdienst Soziales, Schulverwaltung), Polizeikontaktbeamte sowie das Stadtteilmanagement Neu Zippendorf/Mueßer Holz und Vertreter der Ehrenamtsinitiativen an. Unter der Leitung des Fachdienstes Soziales der Stadtverwaltung setzen sich die Mitglieder dieses Kreises in den turnusmäßigen Sitzungen (in der Regel ein Mal monatlich) mit Angelegenheiten im Flüchtlingsbereich auseinander.

### **Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe Flüchtlinge**

Seit September 2015 arbeitet eine verwaltungsinterne Gruppe unter Einbeziehung der Polizei, welche sich mit aktuellen Fragen und Aufgaben, insbesondere im Zusammenhang mit der Unterbringung und Betreuung der nach Schwerin zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge beschäftigt.

## **Haupt- und Ehrenamtliche Akteure in Bereich der Flüchtlingshilfe**

### **Integrations- und Bildungslotsen**

In der Landeshauptstadt Schwerin stehen seit 1. Juni 2015 im Fachdienst Soziales zwei Arbeitsplätze für Integrationslotsen zur Verfügung (aktuell nur eine Stelle besetzt). Seit 1. Januar 2016 ist eine Bildungsintegrationslotsin tätig.

Ziel dieser neu geschaffenen Stellen ist die Betreuung und Begleitung von anerkannten Flüchtlingen in den ersten Monaten ihres Aufenthaltes in Schwerin. Insbesondere soll eine Unterstützung der Flüchtlinge bei der Erstorientierung, Koordinierung und Vernetzung ihres alltäglichen Lebens erfolgen, sowie die Versorgung mit freien Plätzen in Kindertagesstätten und Schulen gesichert werden.

### **Servicestelle Integration**

Am 1. März 2016 wurde innerhalb der Verwaltung die Servicestelle Integration im Büro der Beauftragten eingerichtet. Das Wirkungsfeld der Servicestelle liegt im Bereich der Vernetzung von bereits aktiven und zukünftigen haupt- und ehrenamtlichen Helfern,

Interessensgruppen und Kooperationspartnern in Bezug auf die Flüchtlingsarbeit. Sie fungiert außerdem als Anlaufstelle und Informationspunkt für die Bürger und Bürgerinnen, die sich in der Flüchtlingshilfe ehrenamtlich engagieren möchten. Außerdem ist die neue Kollegin auch als Ansprechpartnerin der Stadtverwaltung für das Integrationsbüro der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes nach außen tätig.

### **Ehrenamtskoordinatorin**

Durch das städtische Projekt „Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken“ (LaQs) im Rahmen des „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ)-Programmes ist seit August 2015 eine Ehrenamtskoordinatorin tätig. Sie erfasst die Angebote aus dem Ehrenamtsbereich und vermittelt diese anhand der Abgleichung mit den vorliegenden Bedarfen. Mit dem Sitz im Stadtteilbüro Mueßer Holz war und ist diese Institution eine wichtige Anlaufstelle sowohl für die Bürgerinnen und Bürger, als auch für die zugewanderten Menschen, die nach Hilfe und Unterstützung suchen. Es erfolgen Vermittlungen von Informationen und Angeboten aus dem Ehrenamtspool wie z. B. Patenschaften, haushaltsnahe Dienstleistungen oder Kinderbetreuung und –begleitung.

### **Flüchtlingshilfe in Nachbarschaft**

Der Caritas Mecklenburg e.V., Kreisverband Westmecklenburg setzt seit dem 1. September 2015 das Projekt um, welches die erfolgreiche gesellschaftliche und soziale Integration der dezentral untergebrachten Flüchtlinge und Asylbewerber in den Stadtteilen Lankow und Krebsförden fördert. Die in der Nachbarschaft organisierten Veranstaltungen in Form eines Welcome Cafés ermöglichen den einheimischen und zugewanderten Schwerinern und Schwerinerinnen wichtige Begegnungen, welche zum besseren Verständnis und gegenseitigem Respekt und Anerkennung beitragen.

### **Initiative „Flüchtlingshilfe Schwerin“**

Die Initiative „Flüchtlingshilfe Schwerin“ hat sich im Sommer 2015 gegründet und unterstützt die Flüchtlinge in Schwerin mit Sprachkursen, Nachhilfeunterricht, Begegnungsstätten (Welcome Cafés), Patenschaften und vielem mehr. Die Initiative versteht sich als Plattform für engagierte Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt Schwerin, welche den Flüchtlingen bei der Bewältigung von Herausforderungen des neuen Alltages unterstützend zur Seite steht.

## Monitoring

Gemäß dem Statusbericht zur Umsetzung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin aus dem Jahre 2013 hatte die RegioVision GmbH Schwerin im Rahmen eines XENOS-Projektes die Erarbeitung eines Kommunalen Integrationsmonitors übernommen. Dies geschah in ständiger Rücksprache mit dem Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Schwerin und weiteren relevanten Verwaltungsbereichen sowie Mitgliedern des Netzwerkes Migration. Der Integrationsmonitor wurde dem Begleitbeirat zur Umsetzung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin in seinen Entstehungsphasen zur Diskussion gestellt und Anmerkungen wurden aus diesem Gremium aufgenommen. Im Endergebnis wurde der Integrationsmonitor der Stadtvertretung auf der 10. Sitzung am 15.06. 2015 vorgelegt und sie beschloss die Kenntnisnahme (Beschluss 010/StV2015). Anschließend wurde er der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Entstehungsarbeit zeichnete sich durch eine fachlich versierte Herangehensweise aus und es gelang, den Sachstand bis 2014 gründlich zu analysieren.

Neben dem Status quo wurden auch ergebnisorientierte Empfehlungen festgehalten.

„Im Hinblick auf die angestrebte Untersuchung der Chancengleichheit von Zugewanderten in Schwerin muss konstatiert werden, dass in allen Bereichen und Handlungsfeldern eine Schlechterstellung der hiesigen Bevölkerung mit Migrationshintergrund bzw. mit ausländischer Staatsangehörigkeit festzustellen ist. Handlungsbedarf besteht vor allem bei der Integration in den Arbeitsmarkt, nicht nur im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund bzw. zur deutschen Bevölkerung, sondern auch im regionalen Vergleich gehört Schwerin in diesem Punkt zu den Schlusslichtern. Aber auch im Bereich der frühkindlichen Bildung muss aufgeholt werden: Die frühkindliche Förderung hat für den gesamten Bildungserfolg unumstritten eine zentrale Bedeutung. Die Betreuungsquote von Kleinkindern (0 bis 3 Jahre) mit Migrationshintergrund in Schwerin ist – auch im regionalen Vergleich – besorgniserregend gering. Positiv zu bewerten ist die rechtliche Integration der Zuwanderer, die zu 66,1 Prozent einen Aufenthaltstitel innehaben, der sie zu einem dauerhaften Aufenthalt berechtigt. In der Schulbildung holen nichtdeutsche Schüler leicht auf, verlassen die Schule allerdings noch immer weitaus häufiger ohne Schulabschluss, als deutsche Jugendliche.“ (Integrationsmonitor Seite 68)

Es wurde aber auch deutlich, dass es auf Grundlage des Fehlens von belastbaren Daten auch Grenzen für die Arbeit gab.

Die Verbesserung der Datenlage erscheint gegenwärtig noch komplizierter. Wegen der Unsicherheit der Entwicklung ist es kaum möglich, verlässliche statistische Aussagen zu treffen. Sie wären jedoch zwingend notwendig für eine Weiterarbeit am Integrationsmonitoring.

Es muss überlegt werden, in welcher Weise konstant an der Weiterentwicklung und Aktualisierung des Kommunalen Integrationsmonitors gearbeitet werden kann. Als eine Möglichkeit wird die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen gesehen. "Zusammenarbeit kann ebenso meinen, dass sich die Landeshauptstadt zum Zwecke des Integrationsmonitorings – aber auch beispielsweise für ein gemeinsames Sozialmonitoring – mit anderen Kommunen zusammenschließt. Statistische Daten können so arbeitsteilig für alle beteiligten Kommunen gleichermaßen zusammengestellt und ausgewertet werden. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- 1) Ein gemeinsames Vorhaben wäre eher personell abzudecken, als das eigenständige Bemühen der Kommunen.
- 2) Der Vergleich mit anderen Kommunen wäre sehr wahrscheinlich aussagekräftiger als ein Vergleich mit ganz verschiedenen politischen Einheiten, wie dem Bundesland oder Deutschland.
- 3) Ein Gemeinschaftsprojekt wäre im Hinblick auf eine enge regionale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen in Fragen der Zuwanderung und der Integration sinnvoll." (Kommunaler Integrationsmonitor Seite 70)

Aber auch um dieses in Angriff nehmen zu können, muss die weitere Entwicklung der Flüchtlingssituation abgewartet werden.

# Handlungsfelder

## I. Kinder und Jugendliche

### Zur Entwicklung der aktuellen Situation

Mit der Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylbewerbern haben sich auch die Herausforderungen im Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen aus diesen Familien neu aufgestellt. Trotz der Tatsache, dass sich eine valide quantitative Beschreibung des Status quo der Zielgruppe schwierig gestaltet, lassen die zur Verfügung stehenden Zahlen die neuen Herausforderungen gut erkennen.

Seit Ende 2013 stieg der Anteil von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Schwerin um mehr als 50 %. Waren es laut des Ausländerzentralregisters (AZR) am 31.12.2013 noch 3775 Ausländerinnen und Ausländer in der Landeshauptstadt Schwerin, so stieg diese Zahl bis 31. März 2016 auf 5914 Personen (Anstieg um 56,7%).

Mit 249 Personen von 723 derzeit in Schwerin dezentral untergebrachten Flüchtlingen und Asylbewerbern sind mehr als ein Drittel (34,4%) Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren. Der Anteil von Kindern bis 6 Jahre beträgt dabei mit 94 Personen 13% (Quelle: LHS, Ausländerbehörde/ Fachdienst Soziales).

„Die Grundsätze und Bedingungen, die für die Kinder und Jugendlichen in Deutschland gelten, müssen auch für Flüchtlinge Wirkung entfalten“ (aus der Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums, Januar 2016)

Ein schneller Zugang zur jeder Form von Bildungsangeboten erhöht die Chancen einer erfolgreichen Integration um ein Vielfaches. Die Hindernisse und Barrieren beim Bildungszugang können hingegen für die zukünftigen Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien zu einer enormen (Folge-) Belastung werden. Deswegen ist es besonders für die Kinder und Jugendlichen von größter Bedeutung, zuerst unverzüglich die Möglichkeit zu bekommen, die Sprache zu erlernen. Kindertagesstätten und Schulen sind demzufolge die wichtigsten Institutionen, in denen nicht nur die Sprache gelernt, sondern auch der Erwerb von Alltagswissen und Grundkenntnissen über die allgemeinen Handlungs- und Umgangsformen ermöglicht wird.

Um den Herausforderungen in Bezug auf Kinder mit Migrationshintergrund in ihrem Interesse, aber auch im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft besser bewältigen zu können, braucht es die Berücksichtigung und ggf. Anpassung von Handlungsansätzen, sowohl im strukturellen Bereich als auch in der konzeptionellen Auseinandersetzung.

## **Maßnahmen, Projekte, Aktivitäten**

### **Aktualisierung der Kindertagesstättenbedarfsplanung**

Die 13. Kindertagesstättenbedarfsplanung für die Landeshauptstadt Schwerin befindet sich zurzeit in der Aktualisierung. Die 13. Fortschreibung berücksichtigt grundsätzlich die geänderten Rahmenbedingungen aufgrund einer gestiegenen und weiterhin steigenden Anzahl von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, deren Kindern sowie des Familiennachzuges. Die sich abzeichnenden ansteigenden Platzbedarfe werden zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten den Trägern der Kindertageseinrichtungen kommuniziert, um so die frühestmögliche Integration in Wohnortnähe zu sichern.

### **Prüfung der Inanspruchnahme von Bundes- und Landesmitteln bei der Schaffung neuer Kita-Plätze**

Für die Schaffung neuer Kita-Plätze stehen Bundes- und Landesmittel zur Verfügung:

- U3-Ausbauprogramm des Bundes: 10,59 Mio. EUR (2015-2018);
- Landesmittel bis zu 10 Mio. EUR;
- Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 21 Mio. EUR (ausschließlich für Kitas 2014 - 2020)

Die EFRE-Mittel des Förderbereiches 4. „Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung“ dienen der Verbesserung der kommunalen Infrastruktur in Ober- und Mittelzentren, um die Städte des Landes bei der Wahrnehmung ihrer zentralörtlichen Funktionen in sozialen sowie umwelt- und ressourcenbezogenen Handlungsfeldern zu stärken. Auf der Grundlage von integrierten Stadtentwicklungskonzepten können vor allem Kindertagesstätten, Bildungseinrichtungen und weitere soziale Infrastrukturen gefördert werden (Quelle: [www.mv-regierung.de](http://www.mv-regierung.de) / Das Europaportal).

## **Bedarfsorientierte Anpassung von Pädagogik- und Erziehungskonzepten unter Implementierung bzw. Berücksichtigung der Förderprogramme**

- Die erfolgreichen Ansätze aus dem Bundesprogramm „Schwerpunkt - Kitas, Sprache & Integration“ (2011-2015) werden bundesseitig fortgesetzt. Im Januar 2016 startete das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Mit dem Programm werden Angebote sprachlicher Bildung in Kindertageseinrichtungen – unabhängig von der Herkunft der Kinder– gefördert. Von 66 landesweit geförderten Kindertageseinrichtungen (ab 01.01.2016) sind 6 Einrichtungen in der Landeshauptstadt gefördert worden: „Gänseblümchen“, „Haus Sonnenschein“, „Märchen Kita Krebsförden“, „Future Kids“ (Kita gGmbH); „Lankower Spielhaus“, „Montessori Kinderhaus“ (Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH) (Quelle: Portal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / „Sprach-Kitas“).
- Maßnahmen zur interkulturellen Sensibilisierung des Fachpersonals als Schwerpunkt der Qualifizierung und Fortbildung von Fachkräften sollen gefördert werden. Unter anderem ist zu prüfen, ob eine Fachtagung für Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten unter dem Thema „Kindertagesstätten als Ort der (inter-)kulturellen Bildung“ durchzuführen wäre.

## **Anpassung der Schulentwicklungsplanung**

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt im Rahmen ihrer laufenden Aktualisierung die neuen Herausforderungen. So finden insbesondere Prognosen zur Entwicklung der Zahl der Kinder und Jugendlichen auch für die Personengruppe der Flüchtlinge ihre Berücksichtigung. Bei der Planung werden vor diesem Hintergrund insbesondere die räumlichen Gegebenheiten jeder einzelnen Schule betrachtet, um erforderliche Sprachkurse (DAZ-Kurse, - Deutsch als Zweitsprache), bzw. Integrationskurse zum parallel stattfindenden Schulunterricht aufeinander abstimmen zu können. Der Fokus liegt dabei nicht nur auf der vorhandenen Anzahl von Klassen- und Fachräumen, sondern auch auf den vorhandenen Nebenräumen, um die Wege für Schüler und Lehrer kurz zu halten. Außerschulische Sprachangebote, also Angebote außerhalb des regulären Unterrichts, finden in der Regel nicht während der Schulzeit statt, bzw. können durch die Schüler nicht angenommen werden, da die Umsetzung der Schulpflicht diesem entgegenstehen würde.

### **Angebote aus dem Bereich nichtformelle Bildung / Ehrenamt berücksichtigen**

Die Angebote von nichtformeller Bildung, die durch unterschiedliche Migrantenvereine oder Ehrenamtsinitiativen ergänzend zu den institutionell geförderten Maßnahmen durchgeführt werden, sind zu koordinieren und zur Erreichung eines größeren Teilnehmerkreises auszubauen und in geeigneter Weise öffentlich bekannt zu machen.

### **Weitere Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen zu Toleranzerziehung und interkulturellen Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen, die im Berichtszeitraum umgesetzt worden und weiter zu verstetigen sind**

- erlebnispädagogisches Projekt in Zusammenarbeit mit Schulen der Landeshauptstadt „Flüchtling für einen Tag“ auf der Insel Kaninchen-Werder unter der Federführung des Flüchtlingsrates MV e.V. und des Netzwerkes Arbeit für Flüchtlinge (NAF), koordiniert durch die VSP gGmbH
- Sensibilisierung zum Thema „Lebenssituation junger Menschen mit Migrationshintergrund“ mit der Wanderausstellungen, wie zum Beispiel in Juli 2015 durch die Teilnehmer des AT I „Kinder und Jugend“, organisierte und durchgeführte Wanderausstellung „anders?-cool!“ mit anschließender Evaluation.
- Wiederkehrende Ausstellungsreihe „Oase der Vielfalt“ im Rahmen des Programms der Interkulturellen Wochen.

### **Optimierung der Informationsvermittlung und Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit**

- Ratgeber Bildungswege in Schwerin in mehrsprachiger Ausführung beinhaltet die Fragen der sprachlichen Förderung, frühkindlicher Bildung, schulischer und beruflicher Ausbildung. Aktualisiert wird dieser in nächste Auflage auch in anderen Sprachen (arabisch) veröffentlicht werden.
- Nutzung und Verbreitung bereits vorhandener Informationen, die von Behörden und Einrichtungen im Bereich Bildung und Erziehung beispielsweise als Printmedien wie Broschüren oder Infoblätter erstellt worden sind.
- Entwicklung und Bereitstellung von Informationsportalen, welche in digitaler Form über Apps oder Internet abgerufen werden können.

### **Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen in der Landeshauptstadt Schwerin 2013/2014 bis 2017/2018**

## II. Arbeit und Beruf

Die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in eine Erwerbstätigkeit, sowie auf berufliche Integration abgezielte Qualifizierung und Weiterbildung im Bereich Deutsch als Fremdsprache sind nach wie vor die wesentlichen Schwerpunkte des Handlungsbereiches „Arbeit und Beruf“.

„Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für Migranten nicht immer leicht. Nicht in allen Bereichen gibt es genügend Arbeitsplätze. Zudem muss man oft bestimmte Qualifikationen nachweisen, wenn man eine Arbeit aufnehmen möchte. Die Anerkennung oder Bewertung Ihrer im Ausland erworbenen Abschlüsse ist deshalb besonders wichtig, um eine Stelle zu finden“. (Quelle: Internetportal BAMF)

Das frühzeitige Erlernen der deutschen Sprache für alle im Land ankommenden Flüchtlinge, deren Asylverfahren noch läuft oder die einen der vielen unterschiedlichen Aufenthaltstitel haben, die ihnen aber noch nicht den Zugang zu Integrationskursen ermöglichen, ist notwendig für die Förderung der Eigenständigkeit der Zugewanderten, für ihre Kommunikation mit der einheimischen Bevölkerung sowie für ihre sprachliche, berufliche und gesellschaftliche Integration.

So wurde in der Landeshauptstadt Schwerin den Flüchtlingen und Asylsuchenden die Möglichkeit zum Erwerb der deutschen Sprache angeboten. Die entsprechenden Kurse wurden durch Arbeitsagenturen finanziert und u. a. durch die Volkshochschule umgesetzt.

Angesichts der Entwicklungen in der frühen Vergangenheit wird die Integration der Flüchtlinge und Neuzuwanderer in den Arbeitsmarkt ein besonderer geschäftspolitischer Schwerpunkt der nächsten Förderperiode sein. Die Vermittlung der deutschen Sprache ist dabei als unabdingbare Voraussetzung zu betrachten und dem zufolge entsprechend zu priorisieren. Das Schaffen bzw. Ausbauen der Willkommensstrukturen gehört ebenso zu den Prioritäten der nächsten Zeit.

## **Maßnahmen, Projekte, Aktivitäten**

### **Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund nach dem inklusiven Prinzip in allen Projekten bzw. Maßnahmen des Jobcenters**

Zur Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit sollen alle arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Arbeitsagentur / des Jobcenters auch weiterhin nach dem inklusiven Prinzip allen Kunden mit Migrationshintergrund (anteilig) zur Verfügung stehen bzw. berücksichtigt werden, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Als Beispiel: es wurden 17 von 125 entstandenen Bürgerarbeit-Stellen durch Menschen mit Migrationshintergrund besetzt.

### **Kompetenzen feststellen, Hemmnisse bearbeiten und in Arbeit vermitteln**

In der Landeshauptstadt arbeiten seit mehreren Jahren drei Dienste an der komplexen Aufgabe der beruflichen Integration: der landesgeförderte IntegrationsFachDienst Migration Westmecklenburg (IFDM) und bundesfinanziert das IQ-Netzwerk (siehe unten) und NAFplus- das Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge. Diese unterstützen alle erwachsenen Zugewanderten auf dem Weg zum Arbeitsmarkt bei aufenthaltsrechtlichen, Ausbildungs-, Anerkennungs-, Qualifizierungs-, Kompetenzfeststellungs-, Praktikums- und Vermittlungsfragen.

### **Integration durch Qualifizierung (IQ)**

Die IQ Servicestelle Westmecklenburg beim VSP gGmbH in Schwerin ist Teil des bundesweiten Förderprogramm IQ- Integration durch Qualifizierung. Ziel ist seit Beginn des Jahres 2015 nicht nur die individuelle Beratung von Migrantinnen und Migranten, die eine Anerkennung der im Ausland erworbenen beruflichen Abschlüsse wünschen, sondern darüber hinaus Qualifizierungsangebote zu unterbreiten. Das Förderprogramm IQ mit dem Landesnetzwerk MV richtet sich dabei sowohl an Flüchtlinge als auch an EU-Bürger und Einreisende aus aller Welt und bietet im Raum Westmecklenburg allein vier von sieben Teilprojekte zur Nachqualifizierung an. Dazu gehören die sprachliche Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte, die Anpassungsqualifizierung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in, Anpassungsqualifizierungen im Bereich des dualen Systems und Brückenmaßnahmen für Akademiker/innen, die bei dem Volkshochschulverband Mecklenburg-Vorpommern e. V, Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum (saz) e.V und AGENTUR DER WIRTSCHAFT angesiedelt sind.

Bei der IQ Servicestelle Westmecklenburg waren es im Jahr 2014 insgesamt 175 Beratungen in Schwerin, Nordwestmecklenburg und im Landkreis Ludwigslust- Parchim. Im Jahr 2015 wurden 171 Anerkennungsberatungen sowie 31 Qualifizierungsberatungen durchgeführt.

### **Beratung zum Anerkennungsverfahren ausländischer Abschlüsse**

Die Beraterinnen des IQ-Netzwerkes in Schwerin unterstützen die Ratsuchenden bei der Antragstellung auf Anerkennung bzw. Feststellung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Schul-, Studien- und Berufsabschlüsse auf der Grundlage des BQFG (Gesetz über die Feststellung der Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen in MV / Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz - BQFG M-V vom 10. 12.2012). Die Mitarbeiter/innen des IQ-Netzwerkes beraten die Klienten und Klientinnen insbesondere über die zuständigen Anerkennungsstellen. Es existieren mindestens 50 verschiedene regionale und überregionale Ansprechpartner und Prüfungsinstitutionen, welche die Gleichwertigkeit und Anerkennung von Abschlüssen feststellen. Darüber hinaus werden die Ratsuchenden darüber aufgeklärt, welche Unterlagen für das Anerkennungsverfahren notwendig vorzulegen sind, wie hoch die Kosten voraussichtlich sein werden und mit welcher Dauer des Verfahrens die Klienten und Klientinnen rechnen müssen. Außerdem werden die Anerkennungssuchenden im Verfahren intensiv begleitet und über Möglichkeiten der Nachqualifizierung beraten. Ziel der Beratung ist es, die Migranten und Migrantinnen mit Hilfe der Anerkennung schnellstmöglich an den Arbeitsmarkt heranzuführen und die Vermittlungen in Erwerbstätigkeit zu ermöglichen. Die Leistungen der IQ-Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung sowie der anderen Dienste werden von Land und Bund/ EU finanziert und bedarfsgerecht umgesetzt.

### **Anerkennung von im Ausland erworbenen beruflichen Qualifikationen**

Das Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen trat am 1. April 2012 in Kraft. Die IHKs wurden als zuständige Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz mit der Durchführung des Anerkennungsverfahrens für ausländische Berufsbildungsabschlüsse bezogen auf IHK-Abschlüsse betraut. Migrantinnen und Migranten werden bei der IHK zu Schwerin hierzu individuell beraten.

### **Berufsorientierung und Informationen zur dualen Berufsausbildung**

Das Modell der dualen Berufsausbildung ist in vielen Ländern nicht bekannt. Daher informiert die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin als zuständige Stelle für duale Berufsausbildung im gewerblich-technischen sowie kaufmännischen Bereich in Westmecklenburg Migrantinnen und Migranten über die beruflichen Chancen durch eine Berufsausbildung. Sie stellt Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen zur Verfügung, die Ausbildungsberater beraten persönlich insbesondere jugendliche Migrantinnen und Migranten zu den verschiedenen Berufsbildern und bieten Informationsveranstaltungen an. Auch Geflüchtete und Schutzsuchende werden frühzeitig über die Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung informiert. Hierzu praktiziert die IHK zu Schwerin eine enge Zusammenarbeit mit den BVJA-Klassen, dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit Schwerin sowie den Trägern von Integrations- und Sprachkursen. Durch die Akquise von Praktikumsstellen soll der Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtert werden.

### **IHK-Beratung für Existenzgründerinnen**

Personen, die ein Unternehmen gründen wollen, können sich unabhängig von ihrer Herkunft bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) kostenfrei individuell beraten lassen. Auch die Seminare und Sprechtag stehen Migrantinnen und Migranten offen.

### **KAUSA Servicestelle Mecklenburg-Vorpommern - Jugendliche und junge Flüchtlinge unterstützen, Selbstständige beraten und Eltern informieren**

Die KAUSA Servicestelle Mecklenburg-Vorpommern (Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration - KAUSA) ist ein Verbundprojekt der Kreishandwerkerschaft Schwerin (KHS), des Überregionalen Ausbildungszentrums Waren e. V. (ÜAZ) und des BiG - Bildungszentrum in Greifswald gGmbH (BiG). Projektlaufzeit: 01.05.2016 – 30.04.2019. Jugendliche und junge Flüchtlinge unterstützen, Selbstständige beraten und Eltern informieren: die Arbeit der KAUSA Servicestellen umfasst alle an der Ausbildung beteiligten Personen. Ihre Zielsetzung ist es, Jugendliche mit Migrationshintergrund und junge Flüchtlinge verstärkt in duale Ausbildung zu integrieren und Ausbildungsaktivität sowie Ausbildungsqualität in Unternehmen mit Inhaberinnen und Inhabern mit Migrationshintergrund langfristig zu steigern. Neben der Beratung ist es das Ziel der KAUSA Servicestellen, die vorhandenen Netzwerke zu erweitern und gemeinsam mit Institutionen der Berufsbildung, Schulen sowie Migrantenorganisationen und

Unternehmen dauerhafte Strukturen zur Unterstützung beim Einstieg in die berufliche Bildung aufzubauen, um eine Ausbildungsbeteiligung zu ermöglichen.

### **Herstellung der Transparenz von Bildungsangeboten**

Die Weiterbildungsdatenbank Mecklenburg-Vorpommern "BILDUNGSNETZ M-V" schafft Transparenz und fördert die Zugänglichkeit zu Bildung in M-V. Speziell für die Zielgruppe der Migranten wird die Rubrik „Migration“ in der Datenbank aufgenommen. Darin werden Informationen zu Netzwerken und Ansprechpartnern in M-V sowie zu ihren Kursangeboten veröffentlicht.

### **Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Willkommenskultur**

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsagentur, des Jobcenters, der Kommunalverwaltung, der Unternehmen und der Migrantenorganisationen werden bei der Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenz durch fortlaufende interkulturelle Trainings (IKT) unterstützt. Die entsprechenden Weiterbildungsangebote werden unter anderem durch den Flüchtlingsrat MV e.V., die Interkultur – und Diversity Akademie MV sowie IQ-Servicestelle bei VSP gGmbH im Bereich Interkulturelle Sensibilisierung laufend angeboten und genutzt (IKT zuletzt im Mai 2016).

Die „AG Willkommenscenter“ hat eine breitere Befürwortung auf der kommunalen Ebene erfahren. Es werden weitere Unterstützungsmöglichkeiten auf der Landes- und Bundesebene geprüft.

### **Interkulturelle Sensibilisierung**

Durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA) werden Maßnahmen zur Sensibilisierung von Arbeitsmarktakteuren hinsichtlich des Potenzials der Flüchtlinge in der Region, Qualifizierung und Vermittlung umgesetzt. Mit der neuen Förderperiode ab 01.07.2015 wurde eine Kooperationsvereinbarung mit dem Träger und dem Jobcenter Schwerin abgeschlossen.

### **Frauen in Beschäftigung bringen**

Die AGENTUR DER WIRTSCHAFT führt aktuell mehrere Projekte für Menschen mit Migrationshintergrund durch. Mit dem ESF-Programm „Stark im Beruf – Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein“ wird das Ziel verfolgt, erwerbsfähige Mütter mit Migrationshintergrund nachhaltig in existenzsichernde Beschäftigungen zu vermitteln.

### **Ausbildung zu den Facharbeitern im Handwerk**

Im Projekt INTEGRA der Handwerkskammer Schwerin mit der FAA Bildungsgesellschaft mbH Nord wurden Migranten in 6 Kursen in 5 verschiedenen Berufen ausgebildet und auf die Facharbeiter- bzw. Gesellenprüfung vorbereitet.

### **Nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt**

Das Projekt NAFplus (Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge plus/ ESF-Integrationsrichtlinie Bund 2015-2019) mit 6 Partnern: VSP gGmbH (Koordination und Mittelverwaltung sowie Beratung), Flüchtlingsrat MV (Schulungen der Verwaltungen), Agentur der Wirtschaft und Balticpersonal (Vermittlung in Ausbildung und Arbeit) sowie migra e.V. und genres e.V. (Beratung) ist ein Beratungs- und Vermittlungsnetzwerk zur nachhaltigen Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Es führt Schulungen zur Sensibilisierung aller relevanten Arbeitsmarktakteure inkl. Unternehmen durch. Das Projekt NAFplus zielt langfristig auf eine Regelstruktur zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen ab. Besonderes Augenmerk ist hier dem Übergangmanagement Schule-Beruf gewidmet.

### **Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug**

Seit 24.10.2015 ist der BFD durch ein Sonderprogramm der Bundesregierung mit Flüchtlingsbezug (BFD mit Flüchtlingsbezug; § 18 BFD-Gesetz) mit 10.000 zusätzlichen Stellen ergänzt worden.

„...Ein Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug liegt vor, wenn die Tätigkeitsbeschreibung eines Einsatzplatzes einen Bezug zur Unterstützung von Asylberechtigten, Personen mit internationalem Schutz nach der Richtlinie 2011/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011 über Normen für die Anerkennung von Drittstaatsangehörigen oder Staatenlosen als Personen mit Anspruch auf internationalen Schutz, für einen einheitlichen Status für Flüchtlinge oder für Personen mit Anrecht auf subsidiären Schutz und für den Inhalt des zu gewährenden Schutzes (ABl. L 337 vom 20.12.2011, S. 9) oder Asylbewerbern erkennen lässt oder wenn ein Asylberechtigter, eine Person mit internationalem Schutz nach der Richtlinie 2011/95/EU oder ein Asylbewerber, bei dem ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist, diesen absolviert...“ (aus §18 BFDG)

In der Regel dauert der Bundesfreiwilligendienst zwölf Monate, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate. In Ausnahmefällen (z.B. wissenschaftliche Arbeit) kann er bis zu 24 Monate geleistet werden.

Beim Bundesfreiwilligendienst handelt es sich grundsätzlich um einen ganztägigen Dienst. Für Freiwillige über 27 Jahren ist aber auch ein Teilzeitdienst von mehr als 20 Stunden wöchentlich möglich.

Jüngere Freiwillige (allgemein bis 27-jährige) erwerben und vertiefen ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen, ältere Freiwillige (allgemein über 27-jährige) bringen ihre eigene Lebens- und Berufserfahrung ein.

In Vergleich zur Regel-BFD entfällt beim BFD mit Flüchtlingsbezug der Zwang zu Abgaben für die Begleichung von Verwaltungskosten.

In Schwerin wird davon bereits Gebrauch gemacht. Aktuell führt unter anderem der Verein Perspektive Deutschland e.V. seit 1.11.2015 den zweiten BFD-Turnus mit 5 Freiwilligen durch, wovon 2 bereits im Sonderprogramm mit Flüchtlingsbezug tätig sind. Es wäre zu prüfen, ob dieses Angebot intensiver genutzt werden könnte.

### **Qualifizierung der Arbeit der Migrant\*innenvereine**

Es wurden und werden Angebote zur Qualifizierung der Arbeit der Migrant\*innenvereine, unter anderem zu den Themen Vereinsrecht, Fundraising und Entwicklungszusammenarbeit, organisiert.

### **III. Gesundheit, Pflege und Soziales**

Für die Handlungsfelder Gesundheit, Pflege und Soziales haben sich die Herausforderungen auf Grund der Flüchtlingssituation dahin gehend erweitert, dass hier das Eingehen auf Erfordernisse im Blick auf Gesundheit und auch auf die Unterbringung von Geflüchteten und asylsuchenden Menschen notwendig ist. Die Zahl der Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist in den letzten drei Jahren stark angestiegen (von 3775 im Jahr 2013 bis auf fast 6000 Personen bis Ende März 2016). Zu den Asylsuchenden und geflüchteten Menschen, welche im Rahmen der Landesverteilung Schwerin zugewiesen wurden, kommen nach einem (positiven) Abschluss des Asylverfahrens auch viele Zugewanderte aus anderen Regionen des Landes nach Schwerin. Darum sollten die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte, wie die Gewährleistung einer Orientierung im Gesundheitswesen, ein verbessertes Miteinander im sozialen Wohnumfeld, der Abbau von räumlichen sowie sozialen Segregationstendenzen, die stärkere Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner bei der Entwicklung der Angebote und Maßnahmen sowie eine verstärkte Vernetzung und Kooperation vorhandener Akteure unter Beachtung der spezifischen Problemlagen und Erfordernisse bearbeitet werden.

#### **Maßnahmen, Projekte, Aktivitäten**

##### **Verbesserung der Informationen über Fragen im Gesundheitswesen**

- Patienteninformationen in verschiedenen Sprachen zur Verfügung stellen.
- Die Internetseite der Landeshauptstadt soll mit entsprechenden Internetseiten auf Bundes- und Landesebene zu gesundheitsrelevanten Fragen verlinkt und regelmäßig aktualisiert werden.
- In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und anderen Einrichtungen sollen Informationen über psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten zusammengestellt werden. Es ist dabei insbesondere auf die Herkunftssituation der Geflüchteten einzugehen. Viele sind auf Grund von Erfahrungen in ihren Herkunftsländern durch Bürgerkrieg und Verfolgung mit traumatischen Erlebnissen behaftet, welche zu psychischen Störungen führen.

## **Krankenkassenkarte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber**

Die Stadtvertretung hat beschlossen: „Damit die geregelte Gesundheitsversorgung für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber gewährleistet werden kann, ist die Krankenversicherungskarte... einzuführen.“ Dies ist eine Entscheidung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Gespräche beim Sozialministerium sind seit März 2016 ausgesetzt.

Es wird damit begründet, dass die beschleunigten Anerkennungsverfahren des Bundes dazu führten, dass Flüchtlinge von einer elektronischen Gesundheitskarte derzeit keine Vorteile haben. Bereits nach wenigen Tagen hätten Flüchtlinge jetzt ihren Anerkennungsstatus. Das bedeutet, sie beziehen dann keine Leistungen mehr nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, sondern nach dem SGB II. Zu diesem Zeitpunkt sind sie dann gesetzlich krankenversichert. Eine elektronische Gesundheitskarte hätte also nur wenige Tage Gültigkeit.

## **Dezentrale Unterbringung von zugewiesenen Flüchtlingen**

Die dezentrale Unterbringung als ein Bestandteil lebensintegrierender Maßnahmen zugewiesener Flüchtlinge hat sich bewährt und soll auch weiterhin fortgesetzt werden. Die Folgen für den Schweriner Wohnungsmarkt sind hierbei nachrangig, da derzeit auf Wohnraum zurückgegriffen wird, der perspektivisch anderer Verwendung (z.B. Rückbau) zugeführt werden sollte und damit in erster Linie der vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung steht. Gleichwohl finden regelmäßige Abstimmungen mit der Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) hinsichtlich der Verfügbarkeit von dauerhaftem Wohnraum, sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Flüchtlinge, die ihre Anerkennung erhalten haben, statt. Hierzu gehören auch Überlegungen, dezentralen Übergangswohnraum in Einzelfällen in regulären Wohnraum zu verwandeln und damit insbesondere Familien, welche dauerhaft in Schwerin bleiben wollen, den kurzfristigen Umzug zu ersparen. Die Möglichkeit, Förderprogramme zu nutzen, gehört mit in diese Überlegungen.

Die Erarbeitung von Konzepten mit einer längerfristigen Ausrichtung wird derzeit nicht angestrebt, um flexibel auf die Veränderungen bei der Zuweisung, Anerkennung und dem Zuzug von Flüchtlingen reagieren zu können. Nach den Ankündigungen aus dem Ministerium für Inneres und Sport sollen in den nächsten Monaten die Anerkennungsverfahren für Flüchtlinge mit hoher Bleibeperspektive innerhalb weniger Tage vollzogen werden, womit die Zuweisungsverfahren von Flüchtlingen sich

zumindest zeitlich, wenn auch nicht grundsätzlich, verändern. Ebenso kann damit gerechnet werden, dass Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive nicht mehr zugewiesen werden, sondern zentral untergebracht bleiben, bis eine Rückführung realisiert wird.

### **Weitere spezielle Angebote**

- Die psychologische Beratung von besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen wird in der Landeshauptstadt Schwerin ab dem 01.06.2016 angeboten
- Flüchtlings- und Migrantenkinder sowie deren Familien werden mittels einer kindgerechten Präsentation durch eine Fachärztin über Zahngesundheit aufgeklärt. Dies wird in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe Schwerin organisiert.
- Beratungs- und Informationsveranstaltungen zur gesundheitsrelevanten Fragen mit Sprachmittlern sollen demnächst unter Beteiligung von Krankenkassen durchgeführt werden.

## **Migrationsspezifische Beratung und Betreuung**

### **Migrationsberatungsstellen**

Die Tätigkeit der Migrationsberatungsstellen orientiert sich am individuellen Bedarf der Migrantinnen und Migranten. Durch die aktuelle Flüchtlingssituation hat die Arbeit der Migrationsberatungsstellen als eigenständiges und komplexes Feld der Sozialarbeit aufgrund erhöhten Beratungsbedarfs an Umfang gewonnen. Seit dem Mai 2015 wurde die Trägerlandschaft der Migrationsberatungsstellen um eine weitere Anlaufstelle ergänzt.

### **Betreuung von dezentral untergebrachten zugewiesenen Flüchtlingen**

Die dezentrale Unterbringung sieht auch eine Betreuung der Flüchtlinge vor Ort vor. Gerade in den ersten Tagen bedarf es einer sehr intensiven Begleitung und Beratung bei verschiedenen Behördengängen, Antragstellungen und Verfahrensabwicklungen. In der Landeshauptstadt Schwerin sind damit drei Institutionen beauftragt.

### **Sprach- und Kulturmittlung (SPuK)**

Im Rahmen des Projekts SPuK Bund wurde im Jahr 2013 mit dem Aufbau eines Netzwerkes und einer Vermittlungsstelle für die Einsatzvereinbarung in Schwerin begonnen (bis Januar 2015). Innerhalb des Projekts SPuK Bund II wird seit Juni 2015

die Konsolidierung des Netzwerkes von Sprach- und Kommunikationsmittlern in Schwerin sowie die weitere Professionalisierung der Vermittlungsstelle für die Einsatzvereinbarung vorangetrieben. Umgesetzt wird das SPuK-Projekt in Schwerin durch den Kreisverband Westmecklenburg der Caritas Mecklenburg und finanziert durch Mittel der Landeshauptstadt Schwerin sowie Mittel des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)-Projektes SPuK-Bund II. Das Netzwerk umfasst 41 Frauen und 21 Männer, die als Sprach- und Kommunikationsmittler 22 verschiedene Sprachen anbieten. Seit 2013 finden regelmäßig Fortbildungen für die Netzwerkmitglieder statt, in welchen diese auf ihre Aufgaben und Pflichten vorbereitet werden. 18 Fortbildungen wurden bereits durchgeführt. Parallel dazu werden die zukünftigen Nutzer/ Auftraggeber der Dienstleistung über das Angebot informiert. Im Jahr 2014 erfolgte der Abschluss eines Rahmenvertrages mit dem Schweriner Jobcenter für die Nutzung von Übersetzungsleistungen. Eine Vereinbarung mit der Verwaltung der Landeshauptstadt Schwerin wird gegenwärtig geprüft. Seit Bestehen dieses Angebotes im Jahr 2014 bis März 2016 sind 989 Sprachvermittlungen ermöglicht worden.

## **IV. Sport, Kultur und Freizeit**

Zur Breite und Vielfalt der Schweriner Kulturlandschaft gehören auch der kulturelle Reichtum der Einwanderinnen und Einwanderer und ein reger interkultureller Dialog.

„In der Kulturpolitik ist es Ziel der Stadt Freiheit, Offenheit und Vielfalt der kulturellen und künstlerischen Aktivitäten zu gewährleisten“ (Quelle: Leitbild der Landeshauptstadt 2020).

### **Maßnahmen, Projekte, Aktivitäten**

#### **Interkulturellen Wochen**

Das Programm der Interkulturellen Wochen (IKW) wurde verstetigt und erweitert durch die Aufnahme von weiteren sportlichen und kulturellen Angeboten, unter anderem Buchlesungen und Filmabende. Die IKW wurden im Jahr 2015 zum 25. Mal in der Landeshauptstadt durchgeführt. Bei der Jubiläumsveranstaltung wurde neben dem Festival der Kulturen, welches zum festen Bestandteil des Eröffnungsprogramms geworden ist, in dieses eine Parade der Kulturen aufgenommen. Großen Anklang fand eine Aktion von Flüchtlingskindern, welche sich auf besondere Weise bei den Anwesenden mit kleinen selbstgefertigten Geschenken für das herzliche Willkommen bedankten.

#### **Potenziale der Migrantenvereine nutzen**

Die Mitwirkung von Migrantenvereinen an der Gestaltung der kulturellen Landschaft der Landeshauptstadt ist weiterhin zu unterstützen. Insbesondere gilt dies für kulturelle Aktivitäten der Vereine und Verbände über die interkulturellen Wochen hinaus: beispielsweise Konzerte, Theater-Aufführungen, Ausstellungen.

#### **Integration durch Sport**

Bericht des LSB ist beigefügt. (s. Anlage 2)

#### **Migrantenvereine als neue Stützpunktvereine**

Die Unterstützungsleistungen des Landessportbundes M-V mit seinem Programm „Integration durch Sport“ wurden für Sportvereine der Stadt Schwerin weiter ausgebaut. Zwei Migrantensportvereine (TuS Makkabi Schwerin und NTS Schwerin) wurden als

neue Stützpunktvereine gewonnen und in ihren Integrationsprozessen begleitet und gefördert.

Aus der Zusammenarbeit ergaben sich:

- Fortführung von sportlichen Aktivitäten wie z.B. Fußballturniere mit Beteiligung von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- nationale und internationale Gorodki-Turniere
- offene Kegelabende mit interkulturell besetzten Mannschaften

### **Regelmäßige Trainingsmöglichkeiten**

Regelmäßige Trainingsmöglichkeiten in organisierten Sportvereinen für Flüchtlinge in unterschiedlichen Sportarten wie Fußball, Tennis, Handball usw. sollen erweitert werden. Dafür sind die Vereine weiter zu sensibilisieren. Ihre Angebote sind entsprechend bekannt zu machen.

### **Weitere Projekte und spezielle Angebote**

- Um die Unabhängigkeit der Migranten zu erhöhen, den Bewegungsradius auszubauen und auch das Selbstbewusstsein der Neuschwerinerinnen und -schweriner zu stärken, wird derzeit ein Fahrrad-Projekt geplant. Einige Fahrräder aus Spenden und dem Fundus der Stadt Schwerin sollen in Kooperation mit der sich in Stern Buchholz im Aufbau befindlichen Fahrradwerkstatt überholt und verkehrssicher gemacht werden. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Unterstützern soll ein Kurs durchgeführt werden, um den Geflüchteten das Fahrradfahren beizubringen. Dafür bietet sich der Verkehrsgarten des Hauses der Begegnung im Stadtteil Neu Zippendorf an. Eine fachgerechte Verkehrserziehung sollte parallel und in Kooperation mit der Polizei stattfinden.
- Die in der Landeshauptstadt Schwerin bereits existierenden Kulturgärten bieten Raum für Begegnungen mit und zwischen geflüchteten Menschen.
- Musik- und Kunstunterrichtsangebote sind zukünftig weiter auszubauen.
- Durch erlebnispädagogische Projekte wie zum Beispiel „Kletterkurse im Hochseilgarten“, „Clowns ohne Grenzen“ oder „Internationale Küche“ wird den Kindern und Jugendlichen neben der Alternative der Freizeitgestaltung auch ein Transfer von Alltagswissen und Grundkenntnissen über die allgemeinen Handlungs- und Umgangsformen ermöglicht.
- Spezifische sportliche Angebote für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund (wie zum Beispiel beim TuS Makkabi Schwerin e.V.) sind

weiter zu entwickeln.

- Ausstellungen und Kulturveranstaltungen zum Thema Integration

## V. Interreligiöser Dialog (IRD)

Der „Interreligiöse Dialog“ der Landeshauptstadt Schwerin, an dem die Evangelischen Kirchen in Schwerin, die Katholische Kirche, die Jüdische Gemeinde, der Islamische Bund in Schwerin e.V., das Islamische Zentrum Schwerin e.V. und die Russisch-orthodoxe Kirche beteiligt sind, hat im Berichtszeitraum kontinuierlich gearbeitet. Damit bilden die Religionsgemeinschaften einen verbindlichen Kreis für die Bewältigung der interreligiösen Arbeit. Eine gute Tradition ist es geworden, dass jeweils einmal im Jahr die Oberbürgermeisterin und der Stadtpräsident an einer Zusammenkunft teilnehmen. Durch die regelmäßige Teilnahme des Integrationsbeauftragten an den Beratungen des Interreligiösen Dialogs ist der kontinuierliche Kontakt zur Stadtverwaltung, zu sozialen Netzwerken und zur Öffentlichkeit gewährleistet.

Auf regelmäßigen Treffen finden sowohl Austausch der Vertreter der Religionen zu aktuellen Fragen als auch Vorbereitungen von gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen gegen Fremdenhass und für Toleranz statt. Ein besonderer Teil des Interreligiösen Dialogs ist das gemeinsame Gebet. Hier wird über Formen und Möglichkeiten weiter nachgedacht.

### **Zu den Aktivitäten des Interreligiösen Dialogs zählen:**

- die Gestaltung des Eröffnungsprogramms der Interkulturellen Wochen mit den Ansprachen der Religionen. Die Außenwirkung wurde dadurch verbessert, dass seit 2012 der Auftritt auf dem Marktplatz erfolgt.
- Regelmäßige öffentliche Foren (ca. 2 – 3mal im Jahr) zu verschiedenen Themen wie „Solidarität der Religionen“ mit Weihbischof Dr. Jaschke im Bernhard-Schräder-Haus am 11.09.2014, „Keine Angst vor Religion“ am 11. Februar 2015 im Demmlersaal des Rathauses mit 70 Teilnehmern sowie „Flüchtlinge und Religion“ am 09.09.2015 in der Synagoge
- Durchführung eines Begegnungsnachmittages der Religionen „Weißt du, wer ich bin?“ jeweils im Monat Oktober. Um das Projekt strukturell-institutionell zu optimieren, wurde die Trägerschaft neu geregelt. Jeweils für ein Jahr übernimmt eine Religionsgemeinschaft die Trägerschaft. Im Jahr 2013 hat die Katholische Propsteigemeinde St. Anna Schwerin die Trägerschaft übernommen. Es nahmen 55 Interessierte an dem Begegnungsnachmittag teil. Im Oktober 2014 übernahm die jüdische Gemeinde die Trägerschaft, im Oktober 2015 der Islamische Bund mit

jeweils ca. 60 Teilnehmern.

Der Interreligiöse Dialog ist seit November 2015 im Sprecherrat des Netzwerkes Migration der Landeshauptstadt vertreten.

### **Weitere Maßnahmen/ Projekte/ Arbeitsschwerpunkte**

- Informationsveranstaltungen durch verschiedene Teilnehmer des IRD an Schulen, in Jugendhäusern und Stadtteiltreffs
- In enger Abstimmung mit der Krankenhausseelsorge wird durch Kirchen und andere Religionsgemeinschaften, beispielsweise den Islamischen Bund Schwerin, versucht, seelsorgerliche Hilfe und Unterstützung bei Krankheit und in Trauer zu geben bzw. zu vermitteln.
- Am 01.12.2015 wurde ein Ehrenamtsprojekt, gefördert durch das Erzbistum Hamburg und die evangelischen Kirchen in Schwerin zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung der aktuellen Flüchtlingssituation, begonnen, befristet bis 30.11.2017.
- Erstellung einer Power-Point-Präsentation des Interreligiösen Dialogs
- Erarbeitung eines mehrsprachigen Flyers mit Informationen über den Interreligiösen Dialog
- Entwerfen einer Geschäftsordnung mit dem Ziel, dass die Kontinuität der Arbeit und die Konstanz der Teilnehmer gewährleistet bleibt
- Frauen aus anderen kulturellen religiösen Kreisen sollen stärker für Veranstaltungen motiviert und gewonnen werden
- Organisation eines Tages der Religionen in Schwerin

## VI. Integration als Politikfeld der Kommune

Das Leitbild der Landeshauptstadt Schwerin:

„Schwerin 2020: offen-innovativ-lebenswert“ bestimmt das Handlungsfeld Integration als Politikfeld der Kommune. Es orientiert sich daher an den folgenden Leitzielen:

- Kommunikation in der Bürgergesellschaft fördern
- Ehrenamtliches Engagement stärken
- Barrieren abbauen.

Mit dem Beschluss der Stadtvertretung vom 29. Februar 2016 „Schwerin hilft! Integration gemeinsam gestalten“ wird auf die aktuelle Flüchtlingssituation Bezug genommen.

Folgende Prämissen sind deshalb zu berücksichtigen:

„1. Schwerin als traditionsreiche und weltoffene Landeshauptstadt ist in der Lage, die damit verbundenen Herausforderungen gemeinschaftlich zu meistern und wird den vor Krieg, Terror und Gewalt Geflüchteten eine neue Heimat bieten.

2. Voraussetzung für eine gelingende Hilfe und langfristig gute Integration sind klare Zuständigkeiten und ein kontinuierlicher Austausch mit freiwillig Engagierten im Rahmen einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Kräfte in der Schweriner Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

3. Steigende Flüchtlingszahlen werden von rechten Kräften und Rechtspopulisten genutzt, um durch gezielte Desinformation Unmut und Hass in der Bevölkerung gegen Flüchtlinge zu schüren. Diesen Bestrebungen kann durch eine transparente und rechtzeitige Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung und den Verantwortlichen der Nährboden entzogen werden.

4. Gute Integration bedeutet, den Menschen, die in Schwerin bleiben wollen und dürfen, bestmögliche Chancen für ein eigenständiges und von Transferleistungen unabhängiges Leben zu bieten, ohne dass dadurch Nachteile für die Schwerinerinnen und Schweriner entstehen.“

Diese Prämissen sind Handlungsmaxime der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft für die nächsten Jahre.

## **Maßnahmen, Projekte, Aktivitäten**

### **Politische Partizipation**

Die Möglichkeit für Migrantinnen und Migranten sich politisch einbringen zu können, gehört zu den wichtigen Rahmenbedingungen eines erfolgreichen Integrationsprozesses. Deshalb gehört die Bestärkung der Migrantinnen und Migranten, sich politisch zu engagieren, weiterhin zu den Schwerpunktaufgaben.

Das Bestreben des Statusberichtes zum Integrationskonzept 2013 war es, Menschen mit Migrationshintergrund zu ermutigen, sich als Kandidaten für die 2014 neu zu wählende Stadtvertretung und die dann neu zu bildenden Ortsbeiräte zur Verfügung zu stellen. Seit der Neuwahl der Stadtvertretung 2014 sind zwei Stadtvertreter mit Migrationshintergrund dabei. Das ist zwar eine Verbesserung zur vorherigen Legislaturperiode der Stadtvertretung (nur eine Vertreterin mit Migrationshintergrund), aber das Ergebnis liegt noch unter dem Migrantenanteil in Schwerin. Dabei wäre allerdings zu berücksichtigen, dass ohne deutsche Staatsbürgerschaft die Möglichkeit der politischen Teilhabe begrenzt ist.

In den 17 Ortsbeiräten der Landeshauptstadt Schwerin ergibt sich ein Anteil von 3,3 Prozent von berufenen Mitgliedern mit Migrationshintergrund. Das bedeutet im Vergleich zur Legislaturperiode 2009 – 2014 einen leichten Anstieg.

### **Anerkennungskultur**

- Annette-Köppinger-Preis für Integration und Menschlichkeit. Zur Förderung der Anerkennungskultur wurde 2014 zum dritten Mal der Annette-Köppinger-Preis für Integration und Menschlichkeit ausgeschrieben. Die Jury entschied sich zur Vergabe des Preises an Frau Renate Voss. Der Preis wurde am 3. Oktober 2014 im Rahmen der städtischen Festveranstaltung zum Tag der deutschen Einheit verliehen. Die vierte Verleihung des Preises ist für Oktober 2016 vorgesehen.
- Einbürgerungsfeier. Zur angemessenen Begleitung von Einbürgerungen finden seit April 2010 regelmäßig die Einbürgerungsfeiern in festlichem Rahmen statt. Hierbei werden die Neubürger Schwerins von der Oberbürgermeisterin persönlich willkommen geheißen. Im Jahr 2016 fand der feierliche Akt zum siebten Mal im Demmlersaal des Rathauses in Anwesenheit namhafter Repräsentanten der Landeshauptstadt aus Politik und Gesellschaft sowie des Netzwerkes Migration statt.

## **Gesellschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt**

Die Arbeit von Bündnissen und Netzwerken und insbesondere ihre Zusammenarbeit sind angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen besonders zu pflegen und zu unterstützen. Dabei ist es wichtig, dass diese aus der Bürgerschaft entwickelten Gremien ihre Arbeit kontinuierlich und zielorientiert gestalten.

- Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin. Im Februar 2016 feierte das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin, dessen Gründungsauftrag Vertreter von Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, der Wirtschaft sowie Initiativen und Einzelpersonen unterzeichnet hatten, sein fünfjähriges Bestehen. Die gemeinsamen Aktionen, auch in Kooperation mit anderen Netzwerken wie z. B. Netzwerk Migration oder Frauenbündnis, waren ein sichtbares Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Weitere Aktivitäten sind u.a. die regelmäßige Teilnahme am Aktionstag „WIR - Erfolg braucht Vielfalt“, sowie die Mitgestaltung von Demokratiefesten.
- Initiative Flüchtlingshilfe in Schwerin. Die im August 2015 in Schwerin gegründete Initiative Flüchtlingshilfe in Schwerin hat wesentlich dazu beigetragen, dass die schwierige Situation bei der Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern gemeistert wurde und wird. Die Initiative hat mehrere Projekte angeschoben und beteiligt sich aktiv an mehreren Aktionen. Wesentlich beteiligt waren und sind sie unter anderem bei der Einrichtung von WelcomeCafés für Einheimische und Flüchtlinge. Seit Mai 2016 ist die Initiative auch Mitglied des Netzwerkes Migration.

## **Maßnahmen zur Umsetzung der Charta der Vielfalt**

Die Interkulturellen Trainings in Umsetzung der am 1. Oktober 2009 unterzeichneten „Charta der Vielfalt“ für Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Jobcenters Schwerin wurden und werden weitergeführt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

- Die Kontakte zu den Medien in Schwerin sind weiterhin intensiv zu pflegen.
- Die Landeshauptstadt in Kooperation mit Netzwerken (Netzwerk Migration, Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin, Schweriner Frauenbündnis) nahmen an verschiedenen öffentlichen Aktionen teil und gestalteten diese mit (Messen, Tage der offenen Tür und Ehrenamtsbörsen, Beteiligung an Aktionen „Wir, Erfolg braucht Vielfalt“).

### **Situation der Geschäftsstelle**

Durch das Langzeitarbeitslosen (LZA)-Programm wurde beim Integrationsbeauftragten seit dem 01.10.2015 eine Stelle für zwei Jahre eingerichtet. Diese Stelle dient der Koordinierung der Arbeit des Netzwerkes Migration und ist für eine weitere kontinuierliche Arbeit erforderlich.

## **Beschlüsse**

zur Drucksachenummer

**00553/2015**

**Schwerin hilft! – Integration gemeinsam gestalten**

---

### **Beschlüsse:**

<b>29.02.2016</b>	<b>Stadtvertretung</b>
<b>016/StV/2016</b>	<b>16. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtvertretung</b>

### **Bemerkungen:**

Es liegt folgende Änderungsmitteilung der Antragstellerin vom 21.01.2016 vor:

Angesichts der steigenden Zahl an Asylbewerberinnen und Asylbewerber wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, den Statusbericht zur Umsetzung des Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin unter Berücksichtigung folgender Prämissen vorzulegen:

1. Schwerin als traditionsreiche und weltoffene Landeshauptstadt ist in der Lage, die Herausforderung gemeinschaftlich zu meistern und wird den vor Krieg, Terror und Gewalt Geflüchteten eine neue Heimat bieten.
2. Voraussetzung für eine gelingende Hilfe und langfristig gute Integration sind klare Zuständigkeiten und ein kontinuierlicher Austausch mit freiwillig Engagierten im Rahmen einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Kräfte in der Schweriner Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
3. Steigende Flüchtlingszahlen werden von rechten Kräften und Rechtspopulisten genutzt, um durch gezielte Desinformation Unmut und Hass in der Bevölkerung gegen Flüchtlinge zu schüren. Diesen Bestrebungen kann durch eine transparente und rechtzeitige Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung und den Verantwortlichen der Nährboden entzogen werden.
4. Gute Integration bedeutet, den Menschen, die in Schwerin bleiben wollen und dürfen, bestmögliche Chancen für ein eigenständiges und von Transferleistungen unabhängiges Leben zu bieten, ohne dass dadurch Nachteile für die Schwerinerinnen und Schweriner entstehen. Integration erfordert eine enge und aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit in den Bereichen:
  - a) Betreuung von Kindern in Einrichtungen der Kindertagesförderung Integration beginnt im Kleinstkindesalter. Die Landeshauptstadt Schwerin wird daher ihre Kita-Bedarfsplanung entsprechend anpassen und die Rahmenbedingungen für Kapazitätsanpassungen schaffen.
  - b) Die Schulentwicklungsplanung ist zeitnah den neuen Herausforderungen anzupassen.

Zielsetzung ist es, Sprachförderung und Schulunterricht optimal miteinander zu vereinbaren. Außerschulische Sprachkurse dürfen nicht in Konkurrenz zum regulären Unterricht stehen. Die ehrenamtlichen Aktivitäten sind koordiniert einzubinden, um die Vermittlung der deutschen Sprache zwischen den Flüchtlingskindern und den einheimischen Kindern ausgewogen zu fördern.

c) Die dezentrale Unterbringung der bei uns bleibenden Menschen ist auch weiterhin durchgehend zu gewährleisten. Die dezentrale Unterbringung erhöht den Bedarf an preiswertem Wohnraum im gesamten Stadtgebiet. In Zusammenarbeit mit der kommunalen Wohnungsgesellschaft sind Konzepte zu erarbeiten, auf deren Grundlage es der WGS mbH ermöglicht wird, die gegenwärtig diskutierten Förderprogramme für den sozialen Wohnungsbau in Anspruch nehmen zu können. Bei allen Bemühungen zur dezentralen Unterbringung müssen auch die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung berücksichtigt werden.

d) Die Menschen, die zu uns kommen und bleiben, wollen ihren Lebensunterhalt selbst und unabhängig von Transferleistungen erarbeiten. Die Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen ist eine sehr wichtige Voraussetzung für eine positive Integration in den Arbeitsmarkt. Zur Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen sind durch die Verwaltung Unterstützungsmöglichkeiten durch die Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern zu erschließen und parallel professionelle und bedarfsgerechte Angebote an Sprach- und Integrationskursen aufzubauen.

e) In Abstimmung mit dem Bildungsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesagentur für Arbeit ist eine zentrale Stelle zu benennen, die sich um die Feststellung und Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen kümmert.

f) Die Zusammenarbeit zwischen Integrationslotsen, Jobcenter, Sozialamt, Jugendamt sowie der IHK und der Handwerkskammer ist zu intensivieren und fortlaufend den aktuellen Bedarfen anzupassen.

g) Damit die geregelte Gesundheitsversorgung für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber optimal gewährleistet werden kann, ist die Krankenversicherungskarte für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber einzuführen.

h) Integration wird nur funktionieren, wenn die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt koordiniert und aufeinander abgestimmt ist. Dafür sind alle Voraussetzungen durch die Oberbürgermeisterin zu schaffen. Auch die Anerkennung des Geleisteten ist gerade in der Interaktion zwischen Hauptamt und Ehrenamt zwingend notwendig.

### **Beschluss:**

Angesichts der steigenden Zahl an Asylbewerberinnen und Asylbewerber wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, den Statusbericht zur Umsetzung des Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin unter Berücksichtigung folgender Prämissen vorzulegen:

1. Schwerin als traditionsreiche und weltoffene Landeshauptstadt ist in der Lage, die Herausforderung gemeinschaftlich zu meistern und wird den vor Krieg, Terror und Gewalt Geflüchteten eine neue Heimat bieten.
2. Voraussetzung für eine gelingende Hilfe und langfristig gute Integration sind klare Zuständigkeiten und ein kontinuierlicher Austausch mit freiwillig Engagierten im Rahmen einer konstruktiven Zusammenarbeit aller Kräfte in der Schweriner Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.
3. Steigende Flüchtlingszahlen werden von rechten Kräften und Rechtspopulisten genutzt, um durch gezielte Desinformation Unmut und Hass in der Bevölkerung gegen Flüchtlinge zu

schüren. Diesen Bestrebungen kann durch eine transparente und rechtzeitige Informationspolitik gegenüber der Bevölkerung und den Verantwortlichen der Nährboden entzogen werden.

4. Gute Integration bedeutet, den Menschen, die in Schwerin bleiben wollen und dürfen, bestmögliche Chancen für ein eigenständiges und von Transferleistungen unabhängiges Leben zu bieten, ohne dass dadurch Nachteile für die Schwerinerinnen und Schweriner entstehen. Integration erfordert eine enge und aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit in den Bereichen:

a) Betreuung von Kindern in Einrichtungen der Kindertagesförderung Integration beginnt im Kleinstkindesalter. Die Landeshauptstadt Schwerin wird daher ihre Kita-Bedarfsplanung entsprechend anpassen und die Rahmenbedingungen für Kapazitätsanpassungen schaffen.

b) Die Schulentwicklungsplanung ist zeitnah den neuen Herausforderungen anzupassen. Zielsetzung ist es, Sprachförderung und Schulunterricht optimal miteinander zu vereinbaren. Außerschulische Sprachkurse dürfen nicht in Konkurrenz zum regulären Unterricht stehen. Die ehrenamtlichen Aktivitäten sind koordiniert einzubinden, um die Vermittlung der deutschen Sprache zwischen den Flüchtlingskindern und den einheimischen Kindern ausgewogen zu fördern.

c) Die dezentrale Unterbringung der bei uns bleibenden Menschen ist auch weiterhin durchgehend zu gewährleisten. Die dezentrale Unterbringung erhöht den Bedarf an preiswertem Wohnraum im gesamten Stadtgebiet. In Zusammenarbeit mit der kommunalen Wohnungsgesellschaft sind Konzepte zu erarbeiten, auf deren Grundlage es der WGS mbH ermöglicht wird, die gegenwärtig diskutierten Förderprogramme für den sozialen Wohnungsbau in Anspruch nehmen zu können. Bei allen Bemühungen zur dezentralen Unterbringung müssen auch die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung berücksichtigt werden.

d) Die Menschen, die zu uns kommen und bleiben, wollen ihren Lebensunterhalt selbst und unabhängig von Transferleistungen erarbeiten. Die Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen ist eine sehr wichtige Voraussetzung für eine positive Integration in den Arbeitsmarkt. Zur Unterstützung ehrenamtlicher Initiativen sind durch die Verwaltung Unterstützungsmöglichkeiten durch die Ehrenamtsstiftung Mecklenburg-Vorpommern zu erschließen und parallel professionelle und bedarfsgerechte Angebote an Sprach- und Integrationskursen aufzubauen.

e) In Abstimmung mit dem Bildungsministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesagentur für Arbeit ist eine zentrale Stelle zu benennen, die sich um die Feststellung und Anerkennung von Bildungs- und Berufsabschlüssen kümmert.

f) Die Zusammenarbeit zwischen Integrationslotsen, Jobcenter, Sozialamt, Jugendamt sowie der IHK und der Handwerkskammer ist zu intensivieren und fortlaufend den aktuellen Bedarfen anzupassen.

g) Damit die geregelte Gesundheitsversorgung für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber optimal gewährleistet werden kann, ist die Krankenversicherungskarte für die Asylbewerberinnen und Asylbewerber einzuführen.

h) Integration wird nur funktionieren, wenn die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt koordiniert und aufeinander abgestimmt ist. Dafür sind alle Voraussetzungen durch die Oberbürgermeisterin zu schaffen. Auch die Anerkennung des Geleisteten ist gerade in der Interaktion zwischen Hauptamt und Ehrenamt zwingend notwendig.

#### **Abstimmungsergebnis:**

mehrheitlich bei einigen Gegenstimmen beschlossen

## **Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V. Bundesprogramm „Integration durch Sport“**

### **Statusbericht zum Integrationskonzept für die Landeshauptstadt Schwerin für den Zeitraum von Oktober 2013 bis März 2016**

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist wichtiger Bestandteil der zivilgesellschaftlichen Anstrengungen für Integration und Partizipation der Zuwanderer in der deutschen Gesellschaft.

Sport bietet Möglichkeiten des gemeinsamen Agierens von Menschen unterschiedlicher Herkunft, ohne dass Sprachbarrieren zum unüberwindlichen Hindernis werden.

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ wird durch den Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V. mit seinen Zielstellungen „Integration in den Sport“ und „Integration durch den Sport in die Gesellschaft“ über die Landeskonzeption im gesamten Bundesland und somit auch in zahlreichen Schweriner Sportvereinen umgesetzt.

Durch Förderung und Begleitung von Integrationsprozessen, durch Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb interkultureller Kompetenzen

sowie eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde und wird bei allen Akteuren des Programms ein einheitliches Integrationsverständnis angestrebt, das gleichberechtigte Teilnahme und Teilhabe aller Menschen unter Respektierung kultureller Vielfalt ermöglicht.

Die interkulturelle Öffnung der Vereine ist eine wesentliche Voraussetzung, um Integrationsmaßnahmen im Sport im Zusammenwirken von Stadtsportbund, Sportvereinen und weiteren Netzwerkpartnern qualitativ voran zu bringen.

In Schwerin konnte sieben Sportvereinen das Qualitätssiegel „Anerkannter Stützpunktverein“ des Programms „Integration durch Sport“ zuerkannt werden: BC Traktor Schwerin, 1. Judoclub Schwerin, TuS Makkabi Schwerin, NTS Schwerin, Sportjugend im Stadtsportbund Schwerin, PSV Schwerin, TSV Schwerin. Zwei dieser Vereine, der NTS Schwerin und TuS Makkabi Schwerin, sind von Migranten gegründete und geführte gemeinnützige Organisationen. Alle sieben Vereine wurden von den Programmkoordinatorinnen des Landessportbundes M-V e. V. in ihren Integrationsprozessen begleitet, intensiv beraten und bei der Durchführung neuer integrativer Projekte finanziell unterstützt.

Zwischen dem Landessportbund M-V e. V. und den Stützpunktvereinen wurden für den Berichtszeitraum Vereinbarungen getroffen, in denen anhand konkreter Standortanalysen Ziele und Schwerpunktaufgaben zur Programmumsetzung schriftlich fixiert wurden. Diese beinhalteten Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung der Vereine, zur Qualifizierung der Freiwillig Engagierten, zum Erwerb interkultureller Kompetenzen, zur Durchführung integrativer Maßnahmen sowie zur Gewinnung der Zielgruppe für den organisierten Sport.

Die Vereinbarungen geben den Vereinen Orientierung und Sicherheit in der Planung und Umsetzung ihrer Integrationsarbeit. In Analysen und Auswertungsgesprächen jeweils am Jahresende konnten anhand der erzielten Ergebnisse Reserven aufgedeckt, Erfordernisse erkannt und neue Schwerpunkte für die zukünftige Vereinsarbeit gesetzt werden.

Durch die Nutzung der vorhandenen Sportstrukturen, den Ausbau der Kontakte zu bestehenden Netzwerken und durch die Förderung des Bundes haben die Schweriner Stützpunktvereine eine Vielzahl integrativer Maßnahmen initiiert.

Insgesamt waren im genannten Zeitraum in Schwerin rund 50 Personen in einem Ehrenamt in Stützpunktvereinen des Programms tätig. Davon wurden 15 Personen als Leiter/innen von integrativen Sportgruppen und 6 Personen als Multiplikatoren/innen durch das Programm „Integration durch Sport“ gefördert.

An den programmeigenen Qualifizierungsseminaren „Sport interkulturell“ zur Schulung der interkulturellen Kompetenz nahmen im Berichtszeitraum 17 Personen aus Schweriner Vereinen teil.

Die Schweriner Stützpunktvereine initiierten in dieser Zeit neue Sportgruppen, die bis heute von Übungsleiter/innen zum Teil mit Migrationshintergrund geführt werden. Alle Übungsleiter/innen streben die Qualifizierung zum Erwerb der Übungsleiterlizenz im Breitensport an bzw. haben diese bereits erworben. Zielführend für den Aufbau und die Nachhaltigkeit dieser Sportgruppen war die konsequente Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Zielgruppen.

Eine Menge Raum für interkulturelle Begegnungen, Austausch, Annäherung und faires sportliches Wettstreiten ermöglichten die Schweriner Stützpunktvereine im Berichtszeitraum bei 75 ein- und mehrtägigen Veranstaltungen, die durch das Programm „Integration durch Sport“ finanziell unterstützt wurden. Durch eine breite Palette dieser Angebote von Sport- und Spielfesten, Turnieren, Sportkursen sowie Ferienfreizeiten erreichten die Verantwortlichen alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und konnten neue Mitglieder für ihre Vereine gewinnen.

Die Schweriner Sportvereine nutzten Veröffentlichungen in den regionalen Medien, um für ihre Veranstaltungen zu werben und über besonders gelungene integrative Projekte zu berichten. Auch auf der Bundeshomepage des Programms [www.integration-durch-sport.de](http://www.integration-durch-sport.de) machten Schweriner Vereine ihre Erfolge und Leistungen einer breiten Öffentlichkeit sichtbar.

Zielgruppenspezifische Angebote und die Angebotserweiterung durch Aufnahme von Importsportarten wie z. B. Parkour, Capoeira und Gorodki, ermutigen Migrantinnen und Migranten zur aktiven Teilnahme am Vereinsleben. Gleichzeitig eröffnen sich über die Vereinsmitgliedschaft sowie die Mitarbeit in den gestaltenden Strukturen des organisierten Sports Chancen, sich im Zuwanderungsland zu Hause zu fühlen und die Gesellschaft aktiv mit zu gestalten. Diese Bemühungen für Integration sind als wechselseitiger Prozess und langfristige gesellschaftliche Aufgabe zu verstehen.

Das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ reagierte auf die besonderen gesellschaftlichen Veränderungen in Bezug auf den Anstieg der Flüchtlingszuwanderung zum Ende des Jahres 2015 mit der Erweiterung des Förderumfangs um die Zielgruppe der Flüchtlinge sowie mit der Bereitstellung zusätzlicher Fördermittel. Im Bundesland M-V konnten noch im November und Dezember 2015 zehn Maßnahmen von Sportvereinen für Flüchtlinge gefördert werden. Zwei dieser Maßnahmen wurden von Schweriner Sportvereinen initiiert. Das Engagement der Schweriner Sportvereine in Sachen Hilfe für Flüchtlinge ist beispielhaft.

Ziel der künftigen Arbeit des Programms „Integration durch Sport“ wird es sein, über den Erwerb interkultureller Kompetenzen in den Strukturen des Sports ein noch besseres Integrationsverständnis sowie den Abbau noch vorhandener Integrationshemmnisse zu erreichen und somit eine solide Basis für gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme aller Menschen zu entwickeln.

Interkulturelle Öffnung sowie die Etablierung einer Anerkennungs- und Willkommenskultur sind sowohl Chance als auch Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine in Deutschland.

i.A. Birgit Benz  
Landessportbund M-V e. V.  
Programm „Integration durch Sport“

### Anlage 3

## Statistik

### Migranten in Schwerin

#### Menschen mit Migrationshintergrund

Quelle: Amt für Bürgerservice/ Bürgerbüro

	Stand 31.12.2012		Stand 31.03.2016		Vergleich/ Änderungen	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %		in %
Gesamteinwohnerzahl	96.286	100,0	98.658	100,0		2,46
Einwohner ohne MH	89.786	93,2	89.558	90,8	GL Schätzung	-0,25
Einwohner mit MH	6.500	6,8	9.100	9,2	Schätzung	40,0
davon						
gesamt	6.500	100,0	9.100	100	Schätzung	40,0
Ausländer	3.519	54,1	5.914	65,0		68,05
Deutsche	2.981	45,9	3.186	35,0	GL Schätzung	6,87

GL = Grundlage

Einwohner mit Migrationshintergrund sind ohne unangemessenen Aufwand nicht ermittelbar. Eine regelmäßige Erhebung dieser Daten erfolgt nicht, insbesondere erfolgt keine Erfassung der Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund (Eingebürgerte/ Spätaussiedler). Der Schätzung wurden die Zahlen aus dem Integrationskonzept sowie die Entwicklung der ermittelbarer Zahlen (Mehrstaater, Einbürgerungen, Zuwachs an Ausländer) zugrunde gelegt.

#### Schweriner mit Migrationshintergrund nach Herkunft (Auswahl)

Quelle: Amt für Bürgerservice/ Ausländerbehörde

Stand Oktober 2013

Stand Mai 2016

Herkunft	Ausländer	Herkunft	Ausländer
Ukraine	828	Syrien	1165
Russland	527	Ukraine	787
Vietnam	193	Russland	481
Polen	146	China	370
Irak	144	Rumänien	249
Bulgarien	129	Polen	222
Armenien	104	Afghanistan	189
Weissrussl.	74	Vietnam	192
Moldau	66	Bulgarien	167
Aserbajdschan	66	Spanien	138
Türkei	63	Irak	148
Italien	56	Armenien	116
Usbekistan	51	Litauen	80
Kasachstan	46	Türkei	82
sonstige	1226	sonstige	1505
<b>Gesamt:</b>	<b>3719</b>	<b>Gesamt:</b>	<b>5891</b>

Staatsangehörigkeiten: 99

100

### Ausländer nach Aufenthaltstatus

Quelle: Amt für Bürgerservice/ Ausländerbehörde

	Stand Dezember 2009		Stand Oktober 2013		Stand März 2016	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Ausländer</b>	3.578	100	3.719	100	5.914	100
Niederlassungserlaubnisse (unbefristet)	2.131	59,6	1.812	48,7	1.389	23,5
Aufenthaltslaubnisse (befristet)	939	26,2	927	24,9	2.394	40,5
Eu- Aufenthalte	401	11,2	824	22,2	1.362	23,0
Duldungen	87	2,4	86	2,3	287	4,8
Aufenthaltsgestattung	20	0,6	70	1,9	482	8,2

### Einbürgerungen

Quelle: Amt für Bürgerservice/ Ausländerbehörde

1991 - 2009	2198	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Einbürgerungen	82	99	94	106	72	59	61
Jahresdurchschnitt							

## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Stichtag 31.3.2013		Stichtag 30.9.2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
insgesamt	46.919	100	49.881	100
Deutsche	46.336	98,8	48.810	97,9
Ausländer	583	1,2	1.065	2,1

## Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Oktober 2013			März 2016		
	Anzahl	in %	AL-Quote in %	Anzahl	in %	AL-Quote in %
Gesamt	5.335	100	10,9	5.074	100	10,5
Deutsche	4.878	91,4	10,3	4.409	86,9	10,0
Ausländer	457	8,6	25,7	665	13,1	38,4

## Wirtschaft und Arbeitsmarkt

### Gewerbebetriebe Schwerin Stand Mai 2016

Quelle: Fachdienst Ordnung/ Fachgruppe Gewerbeangelegenheiten

<b>Anzahl Gewerbe</b>	<b>2013 (31.12.)</b>	<b>2014 (31.12.)</b>	<b>2015 (31.12.)</b>	<b>2016 (bis 20.05.)</b>
Anzahl aktive Gewerbe insgesamt	7158	7137	7221	7246
davon Gewerbe deutsche Inhaber	6576	6529	6576	6574
davon Gewerbe ausländ. Inhaber	582	608	645	672

<b>Angaben in %</b>	<b>2013 (31.12.)</b>	<b>2014 (31.12.)</b>	<b>2015 (31.12.)</b>	<b>2016 (bis 20.05.)</b>
% Anteil deutsche Inhaber	91,87	91,48	91,07	90,73
% Anteil ausländische Inhaber	8,13	8,52	8,93	9,27

<b>jährliche Veränderungen +/-</b>	<b>2012/2013</b>	<b>2013/2014</b>	<b>2014/2015</b>	<b>2015/2016 (bis 20.05.)</b>
Anzahl deutsche Inhaber	-102	-47	47	-2
Anzahl ausländische Inhaber	19	26	37	27
Deutsche Inhaber in %	-1,53	-0,71	0,72	-0,03
Ausländische Inhaber in %	3,37	4,47	6,09	4,19

# **Anlage 4**

## Dankbarkeit und Freude

### Multi-Kulti-Fest in der Petrusgemeinde

„Herzlich willkommen - wer immer Du bist“ - dieses Motto der Interkulturellen Wochen stand ungeschrieben über dem Willkommensfest im November in der Petrusgemeinde. Der Runde Tisch Soziales vom Verein „Die Platte lebt“ hatte dazu die Asylbewerber und Flüchtlinge eingeladen, die derzeit im Mueßer Holz leben. Die ersten von ihnen waren im Dezember 2012 nach Schwerin gekommen. 62 Asylbewerber und Einheimische waren der Einladung gefolgt. Heiko Lietz begrüßte die Gäste, unter ihnen Ulrike Seemann-Katz vom Flüchtlingsrat M-V, der Integrationsbeauftragte Dimitri Avramenko, Ludger Meer von der Stadtverwaltung, Andrea Eichstädt von der Ausländerbehörde sowie Gret-Doris Klemkow und Heinz Sieke vom Ortsbeirat Mueßer Holz.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von Irina Abliganz und ihrer Tochter Leana, die fremde Kulturen in Tänze umsetzten. Pastor Jens-Peter Drewes animierte die Asylbewerber, mit ihm gemeinsam zu singen. Die Kinder spielten dazu verschiedene Rhythmusinstrumente. Höhepunkt für die 17 Mädchen und Jungen (6 Monate bis 15 Jahre) war das Überreichen der Geschenke. Die Puppen, Autos, Bälle, Spiele und Rucksäcke wurden

mit großer Dankbarkeit und Freude entgegen genommen. Während die Kleinen die Gaben in Empfang nahmen, markierten die Eltern auf einer großen Weltkarte ihre Heimatländer (Afghanistan, Tschetschenien, Ghana, Iran). Auch die anderen Gäste zeigten mit ihren Herkunftsländern Usbekistan, Ukraine und Polen, dass Schwerin durchaus multi-kulti ist.



*In der Petrusgemeinde wurde gemeinsam getanzt, gesungen und musiziert.*

Foto: hl

Neben der gemeinsamen Kaffeetafel war genügend Zeit für Gespräche, um einander kennenzulernen. Und so wird dieses Treffen, das den Asylbewerbern unbeschwerte Stunden bescherte, auch den Einheimischen lange in Erinnerung bleiben. Ein Sommerfest ist bereits geplant.

Die Feier wurde über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und Spenden an den Verein „Die Platte lebt“ finanziert. *red*

## Aktionstag mit Asylbewerbern

Wie es ist, wenn Asylbewerber nach Wochen oder Monaten des Hoffens aus Deutschland abgeschoben werden in ihr Heimatland, das sie wegen Verfolgung, Folter oder Armut verlassen haben, erfuhren zwölf Freiwillige (FSJ) des Internationalen Bundes (IB) Schwerin im Rahmen eines Seminars. Beim Aktionstag in der Gemeinschaftsunterkunft der Asylbewerber im Mueßer Holz bastelten sie mit den



dort untergebrachten Kindern. Auch beim gemeinsamen Singen und Fußball spielen kamen sich die jungen Freiwilligen und die Kinder aus Ghana, Afghanistan und dem Iran trotz sprachlicher Barrieren schnell näher. Die Idee zu dem Tag entsprang einem Expertengespräch mit Ulrike Seemann-Katz vom Flüchtlingsrat M-V zum Seminarthema „Migrationsberatung in Schwerin“. Auf die Frage der Freiwilligen, wie sie persönlich ganz konkret die ausländischen Mitbürger unterstützen könnten,

vermittelte Frau Seemann-Katz den Kontakt zum Dienstleistungs- und Wohnungsunternehmen Comtact und schlug unter anderem die Unterstützung der dort lebenden Flüchtlingsfamilien durch Kleiderspenden, Patenschaften und Hausaufgabenhilfe vor. Die in den unterschiedlichsten Einsatzstellen (Kindergarten, Altenpflege, Behindertentherapie) eingesetzten FSJler nahmen die Idee gern für ihr nächstes Seminar „Leben mit Unterschieden“ auf und beauftragten die Seminarleitung, den Kindertag zu organisieren. „Ob wir nächste Woche wiederkommen?“, diese Frage hörten die FSJler von mehreren Kindern, die für ein paar Stunden ihre Ängste und Sorgen beim gemeinsamen Basteln vergessen konnten. Leider ist den FSJlern dies nicht möglich, da sie für eine Vollzeit in ihren Einsatzstellen eingeplant sind. „Aber vielleicht können wir mit unserer Aktion andere dazu motivieren, sich längerfristig für die Flüchtlingsfamilien in unserer Nachbarschaft zu engagieren“, so die Hoffnung der Organisatoren.

Wer Zeit und Lust hat, sich ehrenamtlich zu betätigen, kann sich beim Flüchtlingsrat M-V unter 0385-5815790 melden.

Und wer an einem Freiwilligendienst (FSJ, FÖJ oder BFD) interessiert ist, kann sich ab sofort beim IB Schwerin unter 0385-2082423 bewerben.

*Christina Münster,  
pädagogische Mitarbeiterin FSJ*

## Friedlich und weltoffen – Bürger und Kandidaten feierten Demokratiefest

Ein buntes Treiben herrschte am 23. Mai auf dem Keplerplatz. Die Schweriner feierten am 65. Jahrestag des Grundgesetzes ein großes Demokratiefest, zu dem das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin eingeladen hatte. Viele Kandidaten für die neue Stadtvertretung nutzten diese Gelegenheit zu Gesprächen mit den Wählern und beantworteten auf der Bühne Fragen zu aktuellen Aufgaben und Problemen der Stadt. Sie scheuten sich auch nicht, an einem Demokratie-Quiz teilzunehmen, den Einbürgerungstest zu absolvieren und mit den Bewohnern das Schwerin-Lied und die Europahymne „Ode an die Freude“ zu singen. Neben dem Chor der Volkssolidarität und der Jumpcrew des Vereins NTS traten auch junge Chinesen auf, die derzeit in Schwerin lernen und hier ihr Abitur ablegen wollen. Alt und Jung, Einheimische und Migranten sorgten für ein kurzweiliges Fest, bei dem gesungen, getanzt, musi-

ziert und modelliert wurde, bei dem man aber auch eine Menge über die Menschenrechte lernen konnte. Man rückte die farblich gestalteten Papphocker mit Artikeln der Allgemeinen Menschenrechtserklärung, des Grundgesetzes und der Landesverfassung zu Gesprächskreisen zusammen oder nutzte sie zum Ausruhen.

gestalten konnten. Am Ende wurden die schönsten prämiert. Preise erhielten u. a. der Kinderschutzbund, der Bauspielplatz und „Power for Kids“ für ihre Gruppenarbeiten.

„Es war ein tolles Fest, mit dem wir unserem Bündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin alle Ehre gemacht haben“, freute sich Organisator Heiko Lietz,



Heiko Lietz und Dimitri Avramenko sortierten die „Demokratiehocker“. Foto: hl

Besonderer Anziehungspunkt für die Mädchen und Jungen war die Graffiti-Aktion, in der sie Sitzhocker nach ihren Vorstellungen

der sich beim bundesweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz für die finanzielle Unterstützung bedankte. hl

**INTERKULTURELLE WOCHEN IN SCHWERIN** Miteinander der Glaubensgemeinschaften und Nationalitäten: SVZ stellt Programm vor und lässt Vertreter der Religionen in Gastbeiträgen zu Wort kommen.

# Schwerin zeigt sich als weltoffene Stadt

„Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern“: Interkulturelle Wochen starten am Sonntag auf dem Marktplatz / Programm bietet rund 40 Veranstaltungen

**SCHWERIN** „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern“, so lautet in diesem Jahr das Motto der Interkulturellen Wochen in der Landeshauptstadt. Los geht es am morgigen Sonntag um 13 Uhr auf dem Markt mit einem Grußwort von Stadtpräsident Stephan Nolte. Vertreter der Religionsgemeinschaften legen anschließend dar, wie sie im Dialog Gemeinsamkeiten finden – und was Offenheit bedeutet. Musikalisch umrahmt werden die Ansprachen unter anderem durch das Schweriner Konservatorium. Um 14 Uhr beginnt dann das Festival der Kulturen, bei dem Migrantenvereine und einheimische Ensembles auf der Bühne zu erleben sind. Außerdem werden sich Einrichtungen mit Ständen präsentieren.

Bis in den Oktober hinein bieten die Interkulturellen Wochen wieder Workshops, Sport, Musik und Diskussionen. Auf dem Programm stehen insgesamt rund 40 Veranstaltungen, darunter auch Filmvorführungen, religiöse Begegnungen und ein Afrika-Tag. Ein wichtiger Höhepunkt ist die Verleihung des Annette-Küppinger-Preises für Integration und Menschlichkeit auf der traditionellen



Beste Stimmung auf dem Markt: Beim „Festival der Kulturen“ sind auch in diesem Jahr Tanz- und Musikgruppen von Migrantenvereinen und einheimische Ensembles zu erleben. FOTO: REINHARD KLAWITTER

Festveranstaltung zum Tag der deutschen Einheit. „Das diesjährige Motto betont die grundlegenden Gemeinsamkeiten der Menschen, gleich welcher Herkunft, Sprache oder Religion sie sind“, sagt Oberbürgermeisterin Angelika Gram-

kow. „Uns verbindet zum Beispiel alle das Bedürfnis nach Sicherheit und Frieden, nach freier Entfaltungsmöglichkeit und Heimat.“ Diesen Bedürfnissen trage Schwerin als friedliche, weltoffene und tolerante Stadt Rechnung, egal ob es sich um

Einheimische, Zugezogene oder Migrantinnen und Migranten handele, betont Gramkow. „Und natürlich geht es auch um Unterschiede und kulturelle Herkunft.“ Sie stellten eine große Bereicherung für das gesellschaftliche Leben in der

Stadt dar, so die Oberbürgermeisterin, die sich bei allen Unterstützern und Förderern der Interkulturellen Wochen bedankt. *ckoe*

Weitere Informationen im Internet unter <http://www.schwerin.de>

## Kommentar

### Gemeinsam

In Zeiten, in denen anderswo in der Welt im Namen der Religion blutige Kriege geführt werden, setzt Schwerin ein positives Zeichen. Juden, Christen und Muslime in der Stadt gestalten auch in diesem Jahr zusammen die Interkulturellen Wochen. „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern“ – das Motto der Veranstaltungsreihe drückt aus, worauf es in einer pluralen Gesellschaft ankommt: Unterschiedlichkeit nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung zu empfinden. Gemeinsam wollen die Religionen feiern, aber auch über den Ernst der Lage in der Welt sprechen. Richtig so.



Kontakt zum Autor: [ckoe@svz.de](mailto:ckoe@svz.de)

## Aus dem Programm

### Feste, Sport und Diskussionen

- 14. September, 14 Uhr, Festival der Kulturen, Marktplatz
- 16. September, 16 Uhr, Kunstausstellung „Malen-Ki“ und „Sing together“, Stadttreff „Eiskristall“, Pankower Straße 1-3
- 18. September, 9 bis 18 Uhr, Oase der Vielfalt, Schlosspark-Center
- 19. September, 19 Uhr, Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern – Internationaler Gottesdienst, Evangelisch-lutherische Petrusgemeinde, Ziolkowskistraße 17
- 25. September, 19 Uhr, „EU-Außengrenzen – Macht die Festung dicht?“ Politischer Stammtisch, Aula der Volkshochschule „Ehm Welk“, Puschkinstraße 13
- 26. bis 28. September, jeweils ab 10 Uhr, Offenes Gorodki-Turnier um den Schweriner Pokal 2014, Gorodki-Park, Hegelstraße 10
- 3. Oktober, Tag der offenen Moschee, 13 bis 17 Uhr, Moschee „As Salam“, Anne-Frank-Straße 31; 15 bis 18 Uhr, Moschee „Ahl al-Bay“, Grunthalplatz 2 (Anbau)

### Neugierig sein und die Ideologie ablegen

Der dänische Philosoph Sören Kierkegaard hat einmal gesagt: „Es gibt viele Freuden in unseres Herrgotts Welt, man muss sich nur aufs Suchen verstehen.“ Mir scheint, dieser Gedanke hängt eng mit dem Thema der diesjährigen Interkulturellen Wochen zusammen. „Gemeinsamkeiten finden“ – Dazu muss man innerlich bereit sein, sich auf die Suche machen. Man muss neugierig sein und die Ideologie ablegen. „Unterschiede feiern“ – Wie oft blockieren Angst, Vorurteil und negative Erfahrungen das Gelingen menschlicher Beziehungen? „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“ – so der Hinweis Jesu. Eine persönliche Erfahrung: Am 10. Juni ist meine kleine Enkeltochter Emmylou geboren. Ich freue mich sehr, wenn ich als Großvater mit dazu beitragen kann, meiner kleinen Emmylou etwas von der schönen, bunten Welt zu zeigen. Sie wird spielen, sie wird feiern, sie wird entdecken, staunen, dass das Leben ein großes Geschenk ist.



Rudolf Hubert  
Katholische Propsteiengemeinde St. Anna Schwerin

### Vielfalt der Kulturen gehört zum Leben

Wieso sollen wir eigentlich Unterschiede feiern, wenn in diesen Tagen die Unterschiede in Herkunft, Religion und Politik in so vielen Gegendern unserer Welt zur Begründung für Mord, Terror und Krieg erhalten müssen, wir den Atem anhalten, wenn wir sehen, was Menschen einander auch heute noch antun können? Haben wir nicht alle Kräfte darauf zu konzentrieren, jenen Menschen zu helfen, dass sie wieder das Gemeinsame im Leben der Menschen entdecken? Es ist ein Geschenk, dass wir in unserer Welt lernen durften, mit den Verschiedenheiten der Menschen unzugewandt. Und die meisten haben es gelernt. Aber selbstverständlich ist das immer noch nicht. Die Umfrage zu unserer Einstellung gegenüber Sinti und Roma macht uns das in diesen Tagen wieder deutlich. Dennoch, Vielfalt der Kulturen und Religionen gehört heute fast selbstverständlich zu unserem Leben. Freuen wir uns miteinander darüber.



Pastor Holger Marquardt  
Evangelische Schlosskircheengemeinde Schwerin

### Maßstab können nur Liebe und Respekt sein

Im Koran steht: „Hätte Gott gewollt, hätte Er euch zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber Er wünschte, euch mit dem zu prüfen, was Er euch gegeben hat. Wettrüfen miteinander, gute Werke zu vollbringen! ...“ (5:48) oder „Ihr Menschen! Wir ... haben euch zu Völkern und Stämmen werden lassen, damit ihr euch kennenlernt. Der Beste vor Gott ist der Rechtschaffenste ...“ (49:13). Diese und andere Verse zeigen, dass wir unsere Gemeinsamkeiten zu finden und zu pflegen haben, wie auch die Unterschiede als Bereicherung für alle nehmen und selbstbewusst in Freiheit und mit Respekt gegenüber anderen ausleben sollen und dürfen. Das steht Diktatur, Terror, Mord, Diskriminierung, Rassismus, Machtgier, Unruheftigung oder sonstigem Leidzuzufügen entgegen. Auch im Islam gilt all das natürlich als Übel und ist sensenswert. Unser Maßstab können nur Liebe und Respekt sein.



Haiko Hasan Hoffmann  
Islamisches Zentrum Schwerin

### Gemeinsames wesentlichlicher als Unterschiede

Wenn ich zum Arzt muss, sei es mit einem hartnäckigen Hautausschlag oder, so wie jetzt, mit gebrochener Schulter und Kniescheibe, weiß der Mediziner nach nur kurzer Untersuchung, was für eine Behandlung ich benötige. Denn er sieht ja solche Fälle beinahe täglich und schon seit Jahren. Eine gebrochene Schulter unterscheidet sich nicht sehr von einer anderen. Wenn das nicht so wäre, gäbe es keine medizinische Fakultät an der Universität Rostock, denn es gäbe keine medizinische Lehre, die sich auf Millionen von Menschen bezieht. So ist eben das grenzenlos Faszinierende an der Schöpfung. Wir haben alle dieselben Organe wie Nieren und Stimmblätter. Aber bei jedem von uns sind sie doch in winziger Weise anders. Insgesamt jedoch ist das, was uns vereint, wesentlichler als das, was uns voneinander unterscheidet. Sonst gäbe es keine menschliche Gesellschaft.



Willem Wolff  
Lankesobbinen

### Gerechtigkeit: das Fundament der Gesellschaft

Ein Glaube, eine Sprache, eine Kultur oder eine Ideologie? Das klingt nach Diktatur, Gewalt und Vernichtung. Unser Schöpfer will das nicht. Im Quran heißt es: „Und wenn dein Herr wollte, würden alle zusammen, die auf der Erde sind, gläubig werden...“ (10/99). Unterschiede bedeuten Freiheit und Selbstbestimmung. Und das ist, was Allah für uns Menschen wollte. Doch wie die Unterschiede, sind die Gemeinsamkeiten wichtig. Neben Barmherzigkeit und Nächstenliebe stellt die Gerechtigkeit das Fundament einer Gesellschaft dar. Die Gerechtigkeit ist sogar der Kern der Botschaft aller Propheten. Allah sagt: „Wir haben ja unsere Gesandten mit den deutlichen Beweisen gesandt und mit ihnen die Schrift und die Waage herabkommen lassen, damit die Menschen für die Gerechtigkeit eintreten.“ (57/25). Es sind die Gemeinsamkeiten, die uns zueinander führen und die Unterschiede, die unser Leben bereichern.



Mohamed Dib Khanji  
Islamischer Bund in Schwerin

## Stadtteilfest zeigte Vielfalt der Kulturen

Dreesch-Bewohner feierten am Fernsehturm und unterstützten Flüchtlinge mit einem Welcome-Café

**SCHWERIN** Gefeiert wurde am Sonnabend wieder am Fuße des Fernsehturms, aber das Fest für die Bewohner der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz hatte in diesem Jahr doch einen besonderen Ak-



Keine Feier ohne die Stadtteilmaus: Muezi war auch beim Fest am Sonnabend wieder mit von der Partie. FOTO: KLAWITTER

zent. „Wir wollen an die Menschen denken, die bei uns eine neue Heimat gefunden haben, und sie herzlich willkommen heißen“, sagte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow anlässlich des Weltflüchtlingstages, der am Sonnabend begangen wurde. Und so hatten die Gäste des Stadtteilfestes gleich Gelegenheit, ganz praktische Solidarität zu üben. In einem Café „Welcome“, auf die Beine gestellt vom Verein „Die Platte lebt“ und von der Petrusgemeinde, wurden gespendeter Kuchen und Kaffee zum Preis

für 1,80 Euro angeboten. 1,80 Euro, so viel kostet bekanntlich ein Nahverkehrsfahrschein, und von dem Erlös des Welcome-Cafés sollen Tickets für Flüchtlinge gekauft werden. Natürlich kam beim Fest die Unterhaltung nicht zu kurz. So stellte etwa Peter Metzler, Leiter der Astrid-Lindgren-Schule, seine Sangeskünste unter Beweis, zeigte Musik- und Tanzgruppen die Vielfalt der Kulturen in den Dreesch-Stadtteilen. Parteien, Vereine und Verbände nutzen die Gelegenheit, sich zu präsentieren. *ckoe*

Gastkolumne

**Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt**



Dimitri Avramenko, Landeshauptstadt Schwerin, Integration der Zuwanderer und Ausländerangelegenheiten. Foto: privat

»Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt« ist das Motto der diesjährigen Interkulturellen Wochen, die in der Landeshauptstadt Schwerin am 13. September 2015 beginnen. Sie finden bereits zum 25. Mal statt. Als 1991 erstmalig eine »Bunte

Woche« stattfand, war das ein mutiger Anfang. Die Inhalte des Konzeptes der Interkulturellen Wochen haben auch heute nicht an Aktualität verloren. Ganz im Gegenteil, wir brauchen auch gegenwärtig mehr denn je Räume zur Begegnung und zum Dialog von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur. Begegnungen führen zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen. Gespräche schaffen Verständnis. Vielfalt gehört zum Wesen unserer Gesellschaft und sie muss ständig eingeübt werden. Daran immer wieder neu zu erinnern, ist auch angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation notwendig, auf die sich die Landeshauptstadt eingestellt hat. Die Interkulturellen Wochen geben Impulse und Anregungen, damit in unserer Stadt das friedliche und gerechte Miteinander von Menschen

unterschiedlicher Sprache und Herkunft, religiöser und weltanschaulicher Prägung weiter verwirklicht werden kann.

Das Netzwerk Migration der Landeshauptstadt, das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin sowie viele weitere Akteure setzen sich gemeinsam aktiv für demokratische Werte, für Offenheit und Toleranz ein, damit unsere Stadt ihrem Anspruch als Ort der Vielfalt gerecht wird.

Die Interkulturellen Wochen starten am Sonntag, dem 13. September, auf dem Marktplatz in Kooperation mit den Kirchen Schwerins. Unter dem Motto »Du führst mich den Weg zum Leben« wird um 11 Uhr zu einem ökumenischen Stadtgottesdienst eingeladen. Nach dem Grußwort von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow um 13 Uhr werden

Vertreter von Judentum, Christentum und Islam darlegen, wie sie in ihren Gesprächen erleben und praktizieren, dass Vielfalt das Beste gegen Einfalt ist. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Schweriner Konservatorium. Um 14 Uhr startet vom Rathaus aus die Parade der Kulturen, angeführt vom mecklenburgischen Stier, einem Spielmannszug und vielen großen und kleinen Akteuren in farbenfrohen Trachten. Danach folgt um 15 Uhr auf der Bühne am Markt das traditionelle Festival der Kulturen mit vielen musikalischen, künstlerischen und sportlichen Darbietungen. Zu diesen und vielen weiteren Veranstaltungen lade ich Sie herzlich ein.

## Liebe Schwerinerinnen und Schweriner, liebe Gäste!

„Vielfalt. Das Beste gegen Eintadt“ ist das Motto der diesjährigen Interkulturellen Wochen, die in der Landeshauptstadt Schwerin am 13. September 2015 beginnen. Dieses Mal sind sie mit einem Jubiläum verbunden, denn sie finden bereits zum 25. Mal statt.

Wir stehen vor großen Herausforderungen:

Die Zahl der Flüchtlinge, die in unserem Land und unserer Stadt Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, steigt. Sie sind uns herzlich willkommen. Wir werden diese Menschen in Schwerin nicht nur anständig unterbringen, sondern ihnen auch helfen, sich im täglichen Leben zurechtzufinden. Vieles ist für sie fremd, doch sie sollen sich hier wohlfühlen. Deshalb haben wir zur Betreuung der anerkannten Flüchtlinge in Schwerin zwei Integrationslotsen eingestellt, die ihnen bei der Erstorientierung helfen. Auch das Netzwerk Migration der Landeshauptstadt ist ein gutes Beispiel dafür, wie unterschiedliche Akteure auf vielfältiger Weise am Thema Integration arbeiten.

Zusammen mit dem Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin setzt sich dieses Netzwerk gegen Kräfte ein, die Fremdenfeindlichkeit, Ängste und Vorurteile schüren. Wir präsentieren auch in diesem Jahr einen bunten Sirauf von Veranstaltungen.

Denn: Diese direkten Begegnungen sind es, die aus Unbekanntem geschätzte Nachbarn, Freundinnen und Freunde machen.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, neue interessante Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Kulturen zu erleben, damit die Überzeugung wächst, dass „Vielfalt. Das Beste gegen Eintadt“ ist. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die mit zahlreichen Ideen das Programm entworfen haben und wünsche ihnen ein gutes Gelingen.

*Irene Angelika Grambow*  
Oberbürgermeisterin



**SAMSTAG, 05.09.2015**

### Frauenlauf

Ort: Am Faulen See  
(Kantorenngemeinschaft), 19061 Schwerin  
Zeit: ab 9:00 Uhr  
Veranstalter: Funi-Seen-Lauf-Verein Schwerin e.V.

### Wir sind reich und trotzdem arm

Ort: Volkshochschule „Ehm Welk“  
Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin  
Zeit: 14.00 bis 20.00 Uhr  
Veranstalter: Coleurs Afrik - die Farben Afrikas e.V.

**DIENSTAG, 08.09.2015**

### WANAWAKE – Frauen in Tansania, afrikanischer Abend

Ort: „CENTRO Culinario“  
Lübecker Straße 33, 19053 Schwerin  
Zeit: ab 17:30 Uhr  
Veranstalter: AWO Frauen in Not und Stadtvertreterinnen Gerlinde Haker und Susanne Herweg

**MITTWOCH, 09.09.2015**

### Flüchtlinge und Religion - offenes Forum

Ort: „Synagoge“  
Landesrabbiner-Holdheim-Straße 3, 19055 Schwerin  
Zeit: 19.00 Uhr  
Veranstalter: Interreligiöser Dialog der Landeshauptstadt Schwerin

**DIENSTAG, 06.10.2015**

### Irkutsk Baikalsee - Trauminsel Olching – Lichtbildvortrag

Ort: Jägerweg 2  
Zeit: 17.00 Uhr  
Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Schwerin

**SONNTAG, 11.10.2015**

### „Weißt du, wer ich bin?“

- Begegnungsmittag der Religionen  
Bernhard-Schröder-Haus  
Klosterstraße 26, 19053 Schwerin  
Zeit: 16.00 Uhr  
Veranstalter: Interreligiöser Dialog der Landeshauptstadt Schwerin

**Freitag, 16.10.2015 / SONNABEND, 17.10.2015**

### Zehn Jahre Kuljugin e.V

Inkl. Theaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ (am 16.10.)  
Ort: DRK Freizeittreff „bus stop“  
Bernhard-Schwentner-Straße 18, 19061 Schwerin  
Zeit: 10.00 – 16.00 Uhr  
Veranstalter: Kuljugin e.V

### Wir danken für die Zusammenarbeit und Unterstützung

- dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M/V
- dem Ökumenischen Vorbereitungsausschuss der IKW
- dem Landessportbund M/V e.V., Programm „Integration durch Sport“
- der Landeszentrale für politische Bildung M/V
- der NVS GmbH

Redaktionschluss: 31.07.2015.  
Das Programm finden Sie auch unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

Koordinierungsstelle, Landeshauptstadt Schwerin,  
Beauftragter für Integration, Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin,  
Redaktion: Rainer Brunst  
Veranstalter: LH Schwerin in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Migration, den Kirchen Schwerins und weiteren Akteuren  
Änderungen und Irrtümer vorbehalten  
Die Veranstalter sind für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich.



**VIelfalt. Das Beste gegen Eintadt**

**VOM 13. SEPTEMBER  
BIS ZUM 04. OKTOBER 2015  
IN SCHWERIN**

**INTERKULTURELLE WOCHE**



**SONNTAG, 3.09.2015**

**Eröffnung der Interkulturellen Wochen**  
**Du führst mich den Weg zum Leben -**  
**Ökumenischer Stadtgottesdienst**  
Ort: Marktplatz Schwerin  
Zeit: 11.00 - 12.00 Uhr  
Info-Stände der Gemeinden, Angebote für Kinder, Imbiss  
Veranstalter: Kirchen in Schwerin

**Grußwort Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow,**  
**„Vielfalt. Das Beste gegen Einfach!“**  
gestaltet vom interreligiösen Dialog der Landeshauptstadt Schwerin  
Ort: Marktplatz Schwerin  
Zeit: 13.00 Uhr - 14.00 Uhr  
Veranstalter: Landeshauptstadt Schwerin  
Koordination: Der Beauftragte für Integration, Jüdische Gemeinde Schwerin,

Katholische Propsteigemeinde St. Anna,  
Evangelische Kirchen in Schwerin,  
Russisch-Orthodoxe Gemeinde,  
Islamischer Bund in Schwerin e.V.,  
Islamisches Zentrum Schwerin e.V.

**Parade und Festival der Kulturen**  
Parade startet um 14.00 Uhr am Rathaus und führt über die Puschkinstraße, Mecklenburgstraße und Pfaffenleich bis zum Marktplatz. **Anschließend Bühnenprogramm.**  
Ort: Marktplatz Schwerin  
Zeit: 15.00 Uhr  
Veranstalter: Netzwerk Migration und weitere Akteure

**MONTAG, 14.09.2015**

**Boxen - Schnuppertraining für Kinder von 9 - 11 Jahren**  
Ort: Sporthalle Von-Flotow-Straße 19, 19055 Schwerin  
Zeit: ab 16.00 Uhr  
Veranstalter: BC Traktor Schwerin

**DIENSTAG, 25.09.2015**

**Kunstaustellung „MalenKi“**  
Ort: Stadteitreff „Eiskristall“  
Pankower Straße 1/3 19063 Schwerin  
Zeit: 16.00 Uhr  
Veranstalter: Wohltätigkeitsverein Wissen e.V.

**Ukraine Wollhymnen und Linstow, Vortrag Eduard Bütow**  
Ort: Landeszentrale für Politische Bildung, Jägerweg 2, 19055 Schwerin  
Zeit: 17.00 Uhr  
Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung M/V in Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin

**„Pila – per Rad in die Partnerstadt“**  
Ort: Volkshochschule „Ehm Welk“  
Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin  
Zeit: 19.30 Uhr  
Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft MV  
Netzwerk Dialog Kultur und Wirtschaft

**Caporeia Mitmachangebot ohne Altersbeschränkung**  
Ort: Sporthalle Schallerstraße 23, 19055 Schwerin  
Zeit: 17.00 bis 19.00 Uhr  
Veranstalter: TSV Schwerin e.V. (weiterer Termin 17.09, 18.00 - 20.00 Uhr)

**Freitag, 18.09.2015**

**Internationales Gorodki-Turnier**  
Ort: Gorodkipark Hegelstraße 10, 19063 Schwerin  
Zeit: Turnierzeit jeweils ab 9 Uhr, Dauer bis 20.09.2015  
Veranstalter: NTS e.V.

**Offene Unterrichtsstunde für Instrumentalmusik**  
Ort: Wissen e.V., Keplerstraße 7, 19063 Schwerin  
Zeit: 16.00 - 18.00 Uhr  
Veranstalter: Wissen e.V.

**SAMSTAG, 19.09.2015**

**Albanien- Situation von Schulkindern, Folklore mit albanischen Gästen**  
Ort: Saal von ATARAXIA im Haus der Kultur Arsenalstraße 8, 19053 Schwerin  
Zeit: 16.00 Uhr  
Veranstalter: Christlicher Hilfsverein Wismar e.V. und Frauen der Schweriner Aktion „Schulranzen für Albanien“

**SONNTAG, 20.09.2015**

**Kinderfest zum Weltkindertag**  
Ort: am „Plattenstern“ im Mueßer Holz Hamburger Allee/Hegelstraße  
Zeit: 14.00 Uhr - 17.00 Uhr  
Veranstalter: Die Platte lebt e.V.

**DIENSTAG, 22.09.2015**

**„Gemeinsam sind wir stark“ – Sportfest für Kinder**  
Ort: Sporthalle der Bertolt-Brecht-Schule Von-Stauleberg-Straße 68, 19061 Schwerin  
Zeit: ab 14.00 Uhr  
Veranstalter: Sportjugend im Stadtsportbund Schwerin e.V.

**MITTWOCH, 23.09.2015**

**Gedanken über das Abendland und Hilfe für Flüchtlinge**  
Ort: Stadteitreff Krebsförden, Johannes-Gilhoff-Straße 10, 19061 Schwerin  
Zeit: 17.00 Uhr  
Veranstalter: Caritas Mecklenburg e.V. Kreisverband Westmecklenburg

**Donnerstag, 24.09.2015**

**Oase der Vielfalt**  
Ort: Basement der Marienplatzgalerie 9.00 bis 18.00 Uhr  
Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr  
Veranstalter: Verbund für Soziale Projekte gGmbH/ Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge

**Freitag, 25.09.2015**

**Multi-Kulti-Fußballturnier**  
Ort: Kleinfeldfußballanlage Hegelstraße 10, 19063 Schwerin  
Zeit: ab 16.00 Uhr  
Veranstalter: TuS Makkabi Schwerin e.V.

**Däumelinchen – Theaterstück nach dem Märchen von H. Christian Andersen**  
Ort: DRK Freizeitzentrum „bus stop“, Bernhard-Schwendtner-Straße 18, 19061 Schwerin  
Zeit: 17.00 Uhr  
Veranstalter: Kontakt e.V.

**SAMSTAG, 26.09.2015**

**Interkulturelles Fest mit der frischen Band „TheSweetSorrows“**  
Ort: Keplerplatz, 19063 Schwerin  
Zeit: 12.00 - 16.00 Uhr  
Veranstalter: Verein „Die Platte lebt“ e.V. und Freie ev. Gemeinde Schwerin

**MONTAG, 28.09.2015**

**Integrativer Kegelaabend**  
Ort: SV Einheit Schwerin e.V. Schlossgartenallee 38, 19061 Schwerin  
Zeit: 19.00 - 21.00 Uhr  
Veranstalter: SV Einheit Schwerin e.V.

**DIENSTAG, 29.09.2015**

**Gedanken über das Abendland und Hilfe für Flüchtlinge**  
Ort: Jugendhaus Lankow, Ratzeburger Straße 44, 19067 Schwerin  
Zeit: 17.00 Uhr  
Veranstalter: Caritas Mecklenburg e.V. Kreisverband Westmecklenburg

**Mittwoch, 30.09.2015**

**Familienbild heute – Kinder oder Karriere – Podiumsdiskussion Politischer Stammtisch**  
Ort: Volkshochschule „Ehm Welk“, Aula Puschkinstraße 13, 19055 Schwerin  
Zeit: 19.00 Uhr  
Veranstalter: Volkshochschule „Ehm Welk“

**Freitag, 02.10.2015**

**Führung: Eine Reise durch die Kunst - mit Geschichten aus der Bibel**  
Ort: Staatliches Museum, Alter Garten 3, 19056 Schwerin  
Zeit: 16.30 - 18.00 Uhr  
Veranstalter: VHS „Ehm Welk“ (Eintritt 2 Euro)

**„Unerwünscht. Drei Brüder aus dem Iran erzählen ihre deutsche Geschichte“ – Eine Lesung mit den Autoren**  
Ort: Schleswig-Holstein-Haus Puschkinstraße 12, 19056 Schwerin  
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr  
Veranstalter: Flüchtlingsrat M-V e.V. Diakonisches Werk MV e.V.

**„Willkommen in Schwerin“ – Benefizkonzert**  
Ort: Kirche St. Andreas Galileo-Gallilei-Straße, 19063 Schwerin  
Zeit: 19.00 Uhr  
Veranstalter: DV Kolping Hamburg

**SAMSTAG, 03.10.2015**

**Tag der offenen Moschee**  
Ort: Moschee „As Salam“ Anner-Frank-Straße 31, 19061 Schwerin  
Zeit: 13.00 Uhr - 17.00 Uhr, Vortrag und Diskussion  
Veranstalter: Islamischer Bund Schwerin e.V.  
Ort: Moschee „Al-ah-Bayt“ Grunthalplatz 2 (Anbau) 19053 Schwerin  
Zeit: 15.00 - 18.00 Uhr, Vortrag und Diskussion  
Veranstalter: Islamisches Zentrum Schwerin e.V.

Stadtgottesdienst und Parade der Kulturen**25. Interkulturelle Wochen werden am 13. September eröffnet**

Unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt“ laden die Interkulturellen Wochen in der Landeshauptstadt vom 13. September bis zum 4. Oktober wieder zu Workshops, Sport-, Musik- und Diskussionsrunden ein. Auf dem Programm stehen 30 Veranstaltungen, darunter einige Informationsveranstaltungen, religiöse Begegnungen, ein Kinderfest und ein Afrika-Tag.

„Ich freue mich, dass bereits zum 25. Mal in unserer Stadt eine Interkulturelle Woche auf dem Programm steht. Hier leben Menschen aus mehr als 104 Staaten. Diese Vielfalt gehört zu unserer Stadt und sie muss auch im Angesicht der aktuellen Herausforderungen und steigender Flüchtlingszahlen verteidigt werden. Wer unseren Schutz und unsere Hilfe benötigt, ist in unserer Stadt willkommen,“ sagt Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

„Ich freue mich über die enorme Hilfsbereitschaft in unserer Stadt. Um die vielen Angebote für ehrenamtliche Unterstützung effektiv zu nutzen, hat vor wenigen Tagen eine Ehrenamtskordinatorin ihre Tätigkeit aufgenommen. Auch ein Spendenkonto und ein Facebook-Auftritt der Flüchtlingshilfe Schwerin wurde eingerichtet“, berichtet der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin Dimitri Avramenko.

Bereits zum vierten Mal wird die IKW auf dem Markt eröffnet: Am Sonntag, 13. September, beginnen die Kirchen Schwerins um 11.00 Uhr mit einem ökumenischen Stadtgottesdienst unter dem Motto „Du führst mich den Weg zum Leben“. Gegen 13.00 Uhr werden nach einem Grußwort von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow die Vertreter der Religionen berichten, wie sie im gegenseitigen Austausch erleben, dass Vielfalt das Beste gegen Einfalt ist. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnungsveranstaltung unter anderem durch das Schweriner Konservatorium.

Um 14.00 Uhr startet vom Rathaus aus die „Parade der Kulturen“, ange-



Die Parade der Kulturen startet am Sonntag, den 13. September, um 14 Uhr vor dem Rathaus.

© LHS

führt vom mecklenburgischen Stier, einem Spielmannszug und vielen großen und kleinen Akteuren in farbenfrohen Trachten. Danach folgt um 15.00 Uhr auf der Bühne am Markt das traditionelle „Festival der Kulturen“ mit viel Spannung und Aktion. Außerdem werden sich Vereine und Verbände mit Informationsständen präsentieren.

Bis zum 4. Oktober sind 30 Veranstaltungen vorgesehen, darunter eine Oase der Vielfalt in der Marienplatzgalerie, ein Benefiz-Konzert für Flüchtlinge, ein Kinderfest zum Weltkindertag, eine Autorenlesung, ein Interkulturelles Fest mit einer irischen Band und traditionell am 3. Oktober der „Tag der offenen Moschee“ in beiden muslimischen Schweriner Gemeinden.

Die Landeshauptstadt Schwerin und das Netzwerk Migration danken allen für die Unterstützung der Interkulturellen Wochen, insbesondere dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Landesportbund M-V

als Umsetzer des Bundesprogramms „Integration durch Sport“, dem Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zu den Interkulturellen Wochen, der Landeszentrale für politische Bildung und dem Nahverkehr Schwerin. Das vollständige Programm der Interkulturellen Wochen finden Sie in der Veranstaltungsübersicht unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de).

#### Wichtige Kontakte & Spendenkonto für die Flüchtlingshilfe

Zahlreiche Schwerinerinnen und Schweriner haben sich in den vergangenen Tagen bereiterklärt, die ankommenden Flüchtlinge in der Landeshauptstadt zu unterstützen. Unter [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de) haben wir Informationen zusammengestellt, an wen sich Bürgerinnen und Bürger wenden können, um zu helfen und was genau gebraucht wird. Wir werden die Informationen laufend aktualisieren.

Auf Facebook ist unter Flüchtlings-

hilfe Schwerin eine Seite eingerichtet worden. Auch dort ist zu erfahren, welche Hilfen konkret benötigt werden.

Eine Koordinatorin für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Schwerin hat im Stadtteilbüro Mueßer Holz, Keplerstraße 4 ihre Arbeit aufgenommen. Nicole Ben Ali ist unter 0385-2073110, E-Mail: [nicole.benali@bils.de](mailto:nicole.benali@bils.de) zu erreichen.

Geldspenden nimmt der Verein Schweriner Ortsbeiräte und Präventionsräte e.V. unter folgender Kontoverbindung entgegen:

**Verein Schweriner Ortsbeiräte und Präventionsräte e.V.**

**IBAN/BIC: DE61 1405 2000 0311 1190 00**

**SWIFT-BIC: NOLADE21LWL**

Verwendungszweck: Flüchtlingshilfe  
Bitte Namen und Adresse nicht vergessen, wenn eine Spendenquittung benötigt wird.

# „Café Welcome“: So geht Integration

Verein „Die Platte lebt“ organisiert Treffen für Helfer und Flüchtlinge im „Eiskristall“



**NEU ZIPPENDORF** Volles Haus im Stadtteiltreff „Eiskristall“: Viele ehrenamtliche Bürger und Flüchtlinge sind der Einladung des Vereins „Die Platte lebt“ zum gemeinsamen Kennenlernen gefolgt. Für die Flüchtlinge und Asylbewohner gibt es extra Info-Flyer auf Deutsch, Englisch und Arabisch. Unter dem Motto „Café Welcome“ sollen sich ab sofort Flüchtlinge und Asylbewerber mit Helfern treffen, sich unterhalten und gemeinsame Unternehmungen auf den Weg

bringen. Hanne Luhdo, Vorsitzende vom Verein „Die Platte lebt“, begrüßt die rund 50 Bürger und Flüchtlinge in den Räumen des Stadtteiltreffs. Es gibt Kaffee und Kuchen. Kos-

tenfrei. Das erste „Café Welcome“ soll Anstoß für viele weitere Treffpunkte sein. So stellt sich das Hanne Luhdo vor. Angedacht seien etwa Familienpatenschaften von engagier-

ten Bürgern oder individuelle Deutschstunden für ganze Familien.

„Bei uns ist jeder willkommen, egal ob Helfender oder Hilfe-Suchender“, sagt Luhdo. Sprachbarrieren? Kein Problem, der Vorsitzende des Islamischen Bundes, Mohammed Dib Khanji, ist gekommen und dolmetscht. Allerdings versuchen die anwesenden Flüchtlinge, die ihren eigenen Angaben nach „sehr gerne und schnell Deutsch lernen wollen“, und versuchen so gut wie möglich auf die Hilfe zu verzichten. „Café Welcome“, das soll eine feste Einrichtung werden. Der nächste Termin steht schon: am kommenden Montag. Dann gibts wieder Flyer, Kaffee und Kuchen. Und viele Möglichkeiten, sich näher kennen zu lernen. *vraa*



Volles Haus im Stadtteiltreff „Eiskristall“

FOTO: KLAWITTER

# Multi-Kulti-Fußballturnier

Express 2.10.15

VEREIN MAKKABI E.V. machte die Vielfalt deutlich

**MUEßER HOLZ** Bei herrlichem Spätsommerwetter hatte kürzlich der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. zu seinem traditionellen Multi-Kulti-Fußballturnier auf in der Kleinfeldfußballanlage im Gorodkipark eingeladen. Im Rahmen der interkulturellen Wochen der Landeshauptstadt Schwerin machte dieses Turnier die Vielfalt deutlich.

Sechs Mannschaften beteiligten sich daran, drei von ihnen bestanden aus Einheimischen. Die anderen drei unter der Bezeichnung Fußball ohne Grenzen bestanden aus Flüchtlingen und Asylbewerbern aus dem Iran, aus Afghanistan und aus Eritrea. Dimitri Avramenko, Integrationsbeauftragter der Landeshauptstadt Schwerin, hob in seinem Grußwort hervor,



Die Mannschaften freuten sich über das gelungene Turnier.  
FOTO: VERANSTALTER

dass Sport eine Verbindung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur darstellt. Sodann begann das Turnier, das von Semen Borodjanski, Vorsitzender des Vereins Makkabi e.V. organisiert und geleitet wurde. Frank Sembritzki führte

in souveräner Weise die Moderation durch. Das Prinzip des Wettkampfes bestand darin, dass die Mannschaften mit maximal fünf Spielern und zwei Auswechselspieler aufgestellt worden waren. Gespielt wurde dann jeweils zehn Minuten und wie bei der

Fußballweltmeisterschaft gingen die Mannschaften in die einzelnen Finalrunden. Für alle Mannschaften bedeutete das ein konzentriertes Spiel in dem in kurzer Zeit Tore zu schießen waren um möglichst viele Punkte zu sammeln. Angefeuert wurden die Spieler von den zahlreichen Besuchern aus dem Mueßer Holz und anderen Stadtteilen. Auch die Kinder hatten beim Zuschauen daran ihre Freude.

Am Ende hatte Semen Borodjanski die Punkte der einzelnen Mannschaften addiert und zusammen mit Dimitri Avramenko wurden die Sieger geehrt. Den ersten Platz erreichte die Mannschaft Turbine. Sie konnte sich über den Pokal, Medaillen und einen Fußball freuen. Überraschend den zweiten Platz er-

lang die Mannschaft aus Eritrea, die einen Pokal und Medaillen erhielt. Den dritten Platz belegte die Mannschaft „Die Träumer“. Die auf den Plätzen vier bis sechs sich platzierten Mannschaften erhielten jeweils eine Urkunde. „Das diesjährige Turnier wurde voll seinem Anspruch gerecht und zeigt, dass unser Verein sich auf die aktuelle Flüchtlingssituation eingestellt hat. Bei uns ist jeder willkommen, egal welche Herkunft oder Hautfarbe er hat“ sagt Semen Borodjanski. Er dankte allen, die zum Gelingen des Turniers beitrugen: Dem Landessportbund M/V mit dem Programm Integration durch Sport, dem Jobcenter Schwerin, der Landeshauptstadt und dem Stadtteilbüro Mueßer Holz.

EX

TIPP 1



Die drei Brüder sollten als Kinder abgeschoben werden, schafften es jedoch an Elite-Unis.

FOTO: VERANSTALTER

## Drei Iraner erzählen ihre deutsche Geschichte

Die Brüder Sadinam sind am Tag des Flüchtlings Gäste einer Lesung im Schleswig-Holstein-Haus

Die Interkulturellen Wochen stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.“ Gerade in Zeiten steigender Flüchtlingszahlen ist es nötig, den Zusammenhang von Kulturvielfalt, Anerkennung und Integration zu thematisieren und über persönliche Erfahrungen zu sprechen. Als Kinder sollten die Brüder

Sadinam aus der Bundesrepublik abgeschoben werden, dann schafften sie es an deutsche Elite-Unis. Ihre Mutter war als Kritikerin des islamistischen Regimes von Ayatollah Chomenei mit ihnen und dem Vater 1996 aus dem Iran nach Deutschland geflohen. Jahrelang gab es ablehnende Bescheide und die Aufforderung, Deutsch-

land zu verlassen. Erst nach zehn Jahren gab es einen Aufenthalt, nach 16 Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft. In „Unerwünscht – Drei Brüder aus dem Iran erzählen ihre deutsche Geschichte“ schreiben die drei Brüder über ihre Flucht, über ihren langen Kampf mit den Behörden und über ihren Wunsch, endlich in

Deutschland ankommen zu können. Die Lesereise startet extra heute in Schwerin: Der 2. Oktober ist der Tag des Flüchtlings. Das Motto lautet „Refugees Welcome“. Die Lesung beginnt um 19 Uhr im Schleswig-Holstein-Haus in der Puschkinstraße. Im Anschluss an die Lesung findet eine Diskussion zum Thema statt. Eintritt ist frei.

# Gelebte Integration

SVZ 10. 11. 15

Verein Kuljugin feiert zehnjähriges Bestehen und arbeitet seit fünf Jahren mit Jugendclub Bus Stop zusammen

**GROSSER DREESCH** Mit lachenden Gesichtern schritten die Mädchen des „Kinderland“-Chores auf die Bühne. Drei Stücke hatten die Nachwuchssängerinnen für die Gäste geplant – in Russisch, Deutsch und Italienisch. Anlass für ihren Auftritt war die Feier zum zehnjährigen Bestehen des Vereins für kulturelle Jugendarbeit und Integration, kurz Kuljugin, im Jugendclub Bus Stop.

Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow gratulierte dem „Geburtstagskind“ und dankte den Verantwortlichen des Vereins für ihre Arbeit: „Ich bin stolz auf Kuljugin. Seit zehn Jahren leisten die Mitglieder wichtige Arbeit zur Integration. Ich kann mich noch ganz genau an den Auftritt auf der Buga im Jahr 2009 erinnern.“ Dimitri Avramenko, der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt, sprach ebenfalls seine Glückwünsche aus und verwies das Publikum auf ein weiteres Jubiläum. „Seit nunmehr fünf Jahren kooperiert das Deutsche Rote Kreuz in Schwerin hier im Klub Bus



Die jungen Talente des Chores „Kinderland“ sangen in drei verschiedenen Sprachen.  
FOTO: REINHARD KLAWITTER

Stop mit dem Verein für kulturelle Jugendarbeit und Integration. Ich hoffe, diese Verbindung hält noch für viele weitere Jahre“, so Avramenko.

Igor Peters, Vorsitzender von Kuljugin, kann auf eine

bewegte Vergangenheit seines Vereins zurückblicken: Gegründet im Jahr 2005, nahmen am ersten Projekt, dem „Kinderland“-Chor, rund 20 Kinder teil. Im Laufe der Zeit vergrößerten sich die Aktivitäten von Kuljugin;

Die Gesangsgruppe „Serenade“, die Sonntagsschule „Matroschka“ oder der Chor „Lebensfreunde“ wurden ins Leben gerufen. Mittlerweile zählt der Verein rund 200 Mitglieder – von drei bis 70 Jahren.

„Unser Ziel ist es, Kunst, Kultur und Bildung zu fördern und für die Völkerverständigung zu sorgen“, erklärte Peters. Wichtig seien dabei interkulturelle Veranstaltungen wie „Väterchen Frost“: Die Mitglieder von Kuljugin organisieren jedes Jahr in den Helios-Kliniken Auftritte von Väterchen Frost und seinem Schneeflöckchen und beschenken Kinder, die die Weihnachtszeit im Krankenhaus verbringen müssen. In Zukunft sollen die erfolgreichen Projekte beibehalten und auch erweitert werden, so der Vorsitzende. „Der Lern- und Entwicklungsprozess geht immer weiter. Wir werden versuchen, auch mit den Flüchtlingen Veranstaltungen zu organisieren.“

Vielleicht singen syrische Kinder dann ja mit im „Kinderland“-Chor. *Volker Raab*

## Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.

### 25 Jahre Interkulturelle Wochen in Mecklenburg-Vorpommern

Bereits 1975 – also vor genau 40 Jahren – wurden die Wochen der Begegnungen bundesweit von Kirchengemeinden ins Leben gerufen. In unserem Bundesland jährten sich die Interkulturellen Wochen in diesem Jahr zum 25. Mal.

wohl der hier geborenen als auch der zugewanderten Bevölkerung. Das Zusammenleben in großer Vielfalt muss bedingt durch teilweise schwierige Anforderungen, immer wieder neu geübt werden. Wie das Zusammenleben bewusst gestaltet wird und Inte-

gration gelingen kann, beobachten wir seit vielen Jahren in den Sportvereinen unseres Bundeslandes. Hier engagieren sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für gemeinsames Sporttreiben und gegenseitige Unterstützung über den Sport hinaus. Die Stützpunktvereine des Programms „Integration durch Sport“ im LSB M-V demonstrieren während der Interkulturellen

Wochen in 14 – durch das Programm geförderten – Veranstaltungen eindrucksvoll ihre aktive Integration. Die Angebote waren offen für alle, vielfältig in den Sportarten und altersübergreifend. Hier einige Beispiele: Der Gelbensander SV rief zum Staf-

unter dem Motto „Gemeinsam stark“. Viele Sportvereine hatten sich bei ihren Aktionen auf die derzeitige besondere Situation der Flüchtlingszuwanderung eingestellt und in Erstaufnahmeeinrichtungen für die Teilnahme an den



Das ursprüngliche Konzept ist heute aktueller denn je. Durch Begegnungen werden Ängste abgebaut, aus Unbekanntem werden befreundete Nachbarn, Gespräche schaffen Verständnis, Akzeptanz und Toleranz. Durch gesellschaftliche Teilhabe kann Gleichberechtigung und Integration wachsen.

Die Umsetzung dieser Ziele erfordert Beiträge aller in Deutschland lebenden Menschen, so-

gration gelingen kann, beobachten wir seit vielen Jahren in den Sportvereinen unseres Bundeslandes. Hier engagieren sich Menschen mit und ohne Migrationshintergrund für gemeinsames Sporttreiben und gegenseitige Unterstützung über den Sport hinaus.

Die Stützpunktvereine des Programms „Integration durch Sport“ im LSB M-V demonstrieren während der Interkulturellen

fel-Biathlon auf, der SV Einheit Schwerin lud zum Kegelnabend ein, beim TSV Schwerin gab es Schnuppertraining im Capoeira, einer afro-brasilianischen Sportart, die Sportjugend Rostock organisierte ein Straßenfußballturnier, der NTS Schwerin führte ein internationales Turnier im Gorodki, einer alten slawischen Wurfspielart durch, der SV Breitling lud zum Drachenboot-Event ein und die Sportjugend Schwerin bot Kindern Spaß und Bewegung bei einem Sportfest

Veranstaltungen geworben. In Schwerin bedankten sich syrische Kinder in einer bewegenden Aktion während der Eröffnung der Interkulturellen Woche auf dem Marktplatz bei der deutschen Bevölkerung für die Hilfe.

Allen freiwillig Engagierten gilt unsere Anerkennung und großer Dank!

Birgit Benz

Landessportbund M-V e. V.  
Programm „Integration durch Sport“

## Multi-Kulti-Fußballturnier von Makkabi e.V.

### machte die Vielfalt deutlich.



Die Mannschaften freuten sich über das gelungene Turnier, Foto: Veranstalter

Mueßer Holz (raib). Im Rahmen der interkulturellen Wochen der Landeshauptstadt Schwerin hatte der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. unter der Leitung

des Vorsitzenden Semen Borodjanski zu seinem traditionellen Multi-Kulti-Fußballturnier in der Kleinfeldfußballanlage im Gorodkipark eingeladen. Sechs

Mannschaften beteiligten sich daran, drei von ihnen bestanden aus Einheimischen. Die anderen drei unter der Bezeichnung „Fußball ohne Grenzen“ bestanden aus Flüchtlingen und Asylbewerbern aus dem Iran, aus Afghanistan und aus Eritrea. Die Teams mit maximal fünf Spielern und zwei Auswechselspielern spielten jeweils zehn Minuten bis zu den Finalrunden – wie bei der Fußball-WM. Angefeuert wurden die Spieler von den zahlreichen Besuchern aus dem Mueßer Holz und anderen Stadtteilen. Auch die Kinder hatten beim Zuschauen ihre Freude. Am Ende hatte Semen Borodjanski die Punkte der einzelnen Mannschaften addiert und zusammen mit dem Integrations-

beauftragten der Landeshauptstadt, Dimitri Avramenko, ehrte er die Sieger. Den ersten Platz erreichte die Mannschaft Turbine. Sie konnte sich über den Pokal, Medaillen und einen Fußball freuen. Überraschend errang die Mannschaft aus Eritrea den zweiten Platz.. Den dritten Platz belegte die Mannschaft „Die Träumer“. „Das diesjährige Turnier wurde voll seinem Anspruch gerecht und zeigt, dass unser Verein sich auf die aktuelle Flüchtlingssituation eingestellt hat. Bei uns ist jeder willkommen, egal welche Herkunft oder Hautfarbe er hat“, sagt Semen Borodjanski. Er dankte allen, die zum Gelingen des Turniers beitrugen: Dem Landessportbund M-V mit dem Programm Integration durch Sport, dem Jobcenter Schwerin, der Landeshauptstadt und dem Stadtteilbüro Mueßer Holz.

Blitz am Sonntag 20. 12. 2015

# Lieber, guter »Weihnachtemann« ...



Weihnachtsparty mit Flüchtlingen: Zurzeit erlernen zirka 168 Flüchtlinge in sieben Kursen am Schweriner Grone-Bildungszentrum die deutsche Sprache. Mitte Januar wird der erste Kurs beendet, der letzte dieser Kurse wird im April zu Ende gehen. Aber bereits am morgigen Montag, 21. Dezember, wird ein neuer Deutsch- und Willkommenskurs im Schweriner Grone-Bildungszentrum starten. In den Kursen sind auch viele kleinere Kinder und Jugendliche anzutreffen, die bei ihren Eltern mitmachen und so spielerisch die deutsche Sprache erlernen, bis für sie ein Kita- beziehungsweise Schulplatz bereit steht. Alle sind mit Spaß bei der Sache, sodass die kleine Weihnachtsfeier am vergangenen Mittwoch, 16. Dezember, schon ein kleiner festlicher Höhepunkt gewesen ist, zu dem sich viele Flüchtlinge auch schon gut auf Deutsch ausdrücken konnten. Nur der Weihnachtsmann ertönte im Chor der Rufenden als »Weihnachtemann«. Foto: Heiko Wruck

# WELCOME Cafés in Schwerin

Aktuelle Infos unter:

[www.fluechtlingshilfe-schwerin.de](http://www.fluechtlingshilfe-schwerin.de)

Facebook: Flüchtlingshilfe Schwerin

[www.arriving-in-schwerin.de](http://www.arriving-in-schwerin.de)

Facebook: AG Willkommen Schwerin

**Stand: 16.02.2016**

## Montags/Monday/ أيام الاثنين /Понеділок/: Café WELCOME im Eiskristall

15:00 - 18:00 Uhr / 3-6 pm/ مساءً 6-3/з 15:00 до 18:00

Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz, Pankower Str. 1/3, 19063 Schwerin (Dreesch), Germany

Telefon: +49 (0)385 3260443

Email: [eiskristall-schwerin@outlook.de](mailto:eiskristall-schwerin@outlook.de)

Internet: [www.dieplattelebt.de](http://www.dieplattelebt.de)

„Sich kennenlernen, Kontakt knüpfen, gemeinsam etwas unternehmen“



## Dienstags/Tuesday/ أيام الثلاثاء /Вівторок: YOUTH-WELCOME-CAFÈ im "Paulskirchenkeller" („Paule“)

16:00 - 22:00 Uhr/4-10 pm/ مساءً 10-4/ з 16:00 до 22:00

Im Keller/church basement/قبو الكنيسة.../ Підвал der Paulskirche, Paulskirche, Am Packhof 8, 19053 Schwerin (Paulsstadt), Germany

Telefon: +49 (0)385 7582927

Email: [m.wergin@soda-ej.de](mailto:m.wergin@soda-ej.de)

Internet: [www.soda-ej.de](http://www.soda-ej.de)

Facebook: [www.facebook.com/paulskirchenkeller/](http://www.facebook.com/paulskirchenkeller/)

„Paule ist das was du draus machst“



Sozial-Diakonische Arbeit  
Evangelische Jugend

## Mittwochs/Wednesday/ أيام الأربعاء /Середа: WELCOME-Cafè im Bunten Q

15:00 - 18:00 Uhr /3-6 pm/ مساءً 6 – 3 /з 15-до 18:00

Buntes Q: Lübecker Str. 180, 19059 Schwerin (Weststadt), Germany

Telefon: +49 (0)385 4781801

Email: [koordinator@buntes-q.de](mailto:koordinator@buntes-q.de)

Internet: [www.buntes-q.de](http://www.buntes-q.de)

„Interkulturelle Begegnung für Jung- und Junggebliebene“



## Donnerstags/Thursday/ أيام الخميس /Четверг/ YOUTH-WELCOME-CAFÈ im "Paulskirchenkeller"

16:00 - 22:00 Uhr/4-10 pm/ مساءً 10-4/ з 16:00 до 22:00

Im Keller/church basement/قبو الكنيسة.../ Підвал der Paulskirche, Paulskirche, Am Packhof 8, 19053 Schwerin (Paulsstadt), Germany

Telefon: +49 (0)385 7582927

Email: [m.wergin@soda-ej.de](mailto:m.wergin@soda-ej.de)

Internet: [www.soda-ej.de](http://www.soda-ej.de)

Facebook: [www.facebook.com/paulskirchenkeller/](http://www.facebook.com/paulskirchenkeller/)

„Paule ist das was du draus machst“



Sozial-Diakonische Arbeit  
Evangelische Jugend

**Donnerstags/Thursday/أيام الخميس/ Четверг/ Welcome Café in der St. Andreas-Gemeinde**

**17:00 - 19:00 Uhr/5-7 pm/ 7-5 مساءً / з 17:00 до 19:00**  
Galileo-Galilei-Straße 22, 19063 Schwerin (Dreesch), Germany  
**Telefon:** +49 (0)385 39455610  
**Email:** m.bender@katholische-kirche-schwerin.de  
**Internet:** <http://www.katholische-kirche-schwerin.de/>



**Freitags/Friday/أيام الجمعة/ Пятница: Mama Chocolate Café WELCOME**

**14:00 - 16:00 Uhr/ 2-4 pm/ 4 بعد الظهر / з 14:00 до 16:00**  
Café Mama Chocolaté, Friedrichstraße 3, 19053 Schwerin (Altstadt)  
**Telefon:** +49 (0)1729024287  
**Email:** [info@mama-chocolate.de](mailto:info@mama-chocolate.de)  
**Internet:** [www.mama-chocolate.de](http://www.mama-chocolate.de)

Für Eltern mit kleinen Kindern. قهوة أهلا و سهلا في ماما شوكولاتي.



**Samstags/ Saturday/ суббота/ أيام السبت: WELCOME Café Arche  
in der Christengemeinde Arche Schwerin**

**16:00 -19:00 Uhr /4-7 pm/ 7-4 مساءً / з 16:00 до 19:00**  
Landreiterstraße 7/Ecke Schelfstraße, 19055 Schwerin (Schelfstadt), Germany  
**Telefon:** +49 (0)385 7610475  
**Email:** [arche-schwerin@gmx.de](mailto:arche-schwerin@gmx.de)  
**Internet:** [www.arche-schwerin.de](http://www.arche-schwerin.de)  
„Intercultural encounters for all ages“



CHRISTENGEMEINDE  
ARCHE SCHWERIN

**Und weitere WELCOME Cafés sind in der Vorbereitung!**

# Völkerverständigung am Kochtopf

Im Eiskristall am Berliner Platz bereiten Deutsche und Migranten Leckeres aus ihrer Heimat zu – und kommen vielsprachig in Gespräch



**NEU ZIPPENDORF** Wenn Saleh Hamid eine große Portion Hackfleisch würzt und knetet, dann ist das mehr als bloßes Kochen – das sieht aus wie Kunst, erfordert Hingabe und braucht seine Zeit. Die eilige deutsche Hausfrau würde vor Ungeduld vielleicht platzen. Aber der Appetit kommt beim Zuschauen garantiert. Jedes neue Gewürz – Zwiebeln, klein gehakte Tomaten, Petersilie und Granatapfelsig – wird zelebriert. Derweil schnuppeln gut gelaunte Männer und Frauen aus der Dominikanischen Republik, aus Syrien, der Ukraine und aus Deutschland einen grünen Salat, bereiten Apfelkuchen vor, plaudern in ihren verschiedenen Sprachen, lachen, probieren – verstehen sich mit und ohne Worte.

Dieses gemeinsame Kochen im Stadtteiltreff „Eiskristall“ dauert mehrere Stunden. Wenn gegessen wird, dann erzählen die Neu- und Alt-Schweriner über das, was sie gerade beschäftigt. Saleh Hamid zum Bei-



Salat, Apfelkuchen und Köfte stehen auf dem Speiseplan. Viel wichtiger als die Zubereitung ist beim Kochprojekt von Platten-Verein und Bilsse-Institut aber das Reden. FOTO: REINHARD KLAWITTER

spiel will sich selbstständig machen in Sachen Handy-Reparatur. Osama Shaars Ehefrau durfte aus Syrien nach Schwerin ziehen – sieben Monate hat er sehnlichst darauf gewartet, wusste bis zum letzten Moment nicht, ob der Antrag genehmigt wird. Die Freude ist riesig bei dem jungen Mann. In Damaskus habe er Buchhaltung studiert und bei einem Geldinstitut gearbeitet, erzählt er. Seine Betreuerin in Schwerin sieht Shaars Zukunft hingegen eher im Handwerk: Sein Vater war Tischler, der Sohn hat oft in

der Werkstatt geholfen und sei handwerklich sehr geschickt, sagt Nicole Ben Ali. Alle Teilnehmer in der Küche sind schon mindestens ein Jahr in Deutschland, haben ihren Integrationskurs hinter sich. Das Kochen ist ein weiteres Integrationsprojekt, dass das Bilsse-Institut und der Verein „Die Platte lebt“ zusammen auf die Beine gestellt haben. Die meisten der Köche gehören auch zum Projekt „Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier senken“, das Nicole Ben Ali vom Bilsse-Institut leitet. Die Schwerinerin spricht ein we-

nig Arabisch, was ihr zusätzlichen Respekt verschafft. Zweimal die Woche lädt sie die Ausländer zum Kommunikationstraining, vor allem, um deren deutschen Wortschatz zu erweitern. An den übrigen Tagen arbeiten sie in ihren „Einsatzstellen“, wie dem Bauspielplatz, dem Tafelgarten oder bei den Vereinen Makabi oder Kuljugin. Nur einmal im Monat werden internationale Leckereien zubereitet im Stadtteiltreff am Berliner Platz. Manchmal kommt sogar Prominenz vorbei, wie unlängst Sozialministerin Bir-

git Hesse, um sich Integrationsarbeit in Schwerin anzuschauen.

Im Eiskristall indes wird es langsam eng. Seitdem so viele Flüchtlinge in die Stadt gekommen sind, gibt es hier verschiedene, gut besuchte Deutschkurse und jeden Montag ein Welcome-Cafe, berichtet Hanne Luhdo vom Verein „Die Platte lebt“, der das Eiskristall betreibt. „Das sind ganz neue Dimensionen“, sagt sie und schwärmt vom ehrenamtlichen Engagement der Schweriner. Fast alle Tage sind ausgebucht.

Maren Ramünke-Hoefer



# Internationaler Tag gegen Rassismus

**21. März 2016**

**15.30 Uhr Ökumenische Andacht  
im Schweriner Dom**  
**ab 16 Uhr Welcome-Café Open Air  
auf dem Marktplatz**

Kaffee & Kuchen, Sport, Spiel, Tanz, Capoeira-  
Vorführung, Dosenwerfen, Ballonmodellage,  
Zuckerwatte, Info-Stände und vieles mehr

**Wir wollen gemeinsam Farbe bekennen für  
ein friedliches Miteinander in Schwerin.**

Schwerin für ALLE, Flüchtlingshilfe Schwerin, Ev. Kirche, DGB,  
Flüchtlingsrat M-V, RAA-Regionalzentrum, ev. Jugend, Buntes Q,  
Die Platte lebt e. V. und weitere Unterstützer des Aktionsbündnis-  
ses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin . . .



# Schwerin zeigt sich bunt und weltoffen

Beim Fest auf dem Markt gegen Rassendiskriminierung und für Toleranz trafen sich 300 Bürger

**ALTSTADT** „Schön, dass so viele Schwerinerinnen und Schweriner gekommen sind“, sagte Stadtpräsident Stephan Nolte zufrieden. „Wir wollen gemeinsam zeigen, dass wir die Straße nicht denen überlassen, die Angst und Fremdenhass schüren.“

Etwa 300 Bürger waren dem Aufruf des Bündnisses „Schwerin für alle“ gefolgt und zeigten trotz des schlechten Wetters Gesicht für ein friedliches und weltoffenes Schwerin. „Sozialarbeit sollte dort stattfinden, wo die Menschen sind, die Unterstützung brauchen“, sagte Matthias Glüer vom Bauspielplatz-Verein, der mit mehreren Jugendlichen und der mobilen Pizza-Bäckerei gekommen war. Andere Vereine und Initiativen sorgten für Kaffee und Kuchen, Musik und Spiele. Thomas Fröde vom DGB war sehr zufrieden,

dass sich rasch viele Mitstreiter für die Organisation fanden. „Ich bin aber auch sehr froh, dass viele Neu-Schweriner, Ausländer und Flüchtlinge hier sind.“

Direkt vor Beginn des Festes auf dem Marktplatz gab es eine kleine Andacht zum Welttag gegen Rassismus im Dom mit Pastorin Konstanze Helmers von der Schweriner Berno-Gemeinde. *bert*



Straßenmusiker Anh Knoa sorgt mit seiner Gitarre für Stimmung



Gute Laune steckt an und inspiriert zum Mitmachen

FOTOS: REINHARD KLAWITTER (2)

SSN\_S\_7\_A-7

## Makkabi organisiert Sport für Flüchtlinge

**MUESSER HOLZ** „Im Alltag leben“ ist ein neues Projekt des Turn- und Sportvereins Makkabi in der Galileo-Galilei-Straße, das mit Unterstützung der Ehrenamtsstiftung MV begonnen wurde. „Wir haben uns angesichts der Zunahme der Flüchtlinge und deren Unterbringung auch im Einzugsbereich unseres Vereins entschlossen, diesen Menschen Hilfe anzubieten“, sagt Vereinsvorsitzender Semen Borodjanski. „Wir wollen ihnen nicht nur bei bürokratischen Problemen mit Übersetzungen, dem Ausfüllen von Formularen, der Begleitung bei Arztbesuchen, der Betreuung von Kindern und älteren Menschen helfen, sondern auch eine Anlaufstelle bieten für

den Austausch bei persönlichen Problemen“, sagt Borodjanski. Im Schaffen von geeigneten Rahmenbedingungen für Begegnungen von Menschen aus unterschiedlichen Ländern sehe Makkabi eine seiner größten Aufgabenfelder.

Demnächst stehe der Besuch einer Gruppe von 26 Asylsuchenden beim Verein an. Die aus Syrien stammenden Flüchtlinge absolvieren einen Sprachkurs. „Sie kommen zu uns, um sich über die sportlichen Möglichkeiten zu informieren, die unser Verein bietet wie Fußball, Volleyball, Tischtennis und Tischhockey. Darüber hinaus haben wir Tanzkurse für Jungen und Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren. raib



Sport verbindet. Der Verein freut sich auf neue Mitglieder. FOTO: RAIB

# „Ich habe mich immer deutsch gefühlt“

Etwa 400 Zuwanderer werden jedes Jahr in MV eingebürgert / Wir haben vier von ihnen gefragt: Wie fühlt es sich an, plötzlich deutsch zu sein?

**SCHWERIN** Noch einmal zupft Alisina Darwish seinen beige Anzug zu recht. Wie schon die letzten zehn Minuten. Viel zu früh sind er und sein Bruder Maïwand im Rathaus Schwerin eingetroffen. Doch zu so einem Ereignis will man auch nicht zu spät kommen. Heute nämlich überreicht ihm Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (Linke) seine Einbürgerungsurkunde. Denn Alisina gehört zu den 61 Zuwanderern, die im vergangenen Jahr in Schwerin die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben. Was ist das für ein Gefühl?

„Die Papiere haben mich nicht deutscher gemacht. Ich habe mich schon immer deutsch gefühlt“, meint Alisina. Als er zwölf war, floh seine Mutter mit ihm und seinem jüngeren Bruder Maïwand vor dem Krieg in Afghanistan nach Deutschland. Sein Vater war schon eininhalb Jahre vorher gegangen. „Ich kann mich noch genau daran erinnern, wie der erste Tag war“, erzählt sein Bruder. Damals war er erst fünf Jahre alt. „Es hat geregnet. Genauso wie heute“, sagt der Gymnasiast. „Wir konnten die Sprache nicht. Das Erste, was wir gelernt haben, war das Wort ‚danke‘.“ – „Ja, stimmt“, erinnert sich auch Alisina. Die beiden Brüder lachen. Doch es war nicht immer so einfach. Alisina verbrachte die eine Hälfte seines Lebens in Deutschland, die andere Hälfte in Afghanistan. Fünf Jahre lebte er mit seiner Familie bei Neustrelitz in einem Asylbewerberheim. Damals prallten für ihn zwei Welten aufeinander. In der Schule war er der einzige Ausländer. Doch der heute 24-Jährige kämpfte sich durch, machte seinen Realschulabschluss und absolvierte eine Ausbildung zum Hotelfachmann. Inzwischen arbeitet er in der Gastronomie. Weg will er aus Schwerin nicht mehr, sagt er. „Ich fühle mich sehr wohl.“

Alisinas Geschichte ist nur eine von 61, die an diesem Tag erzählt werden. Nach und nach kommen Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern in den Demmlersaal. Marokko, Rumänien, Türkei, Brasilien, Kuba, Finnland... Der jüngste neue deutsche Staatsbürger ist ein Jahr, die älteste dafür 80 Jahre alt. Einbürgerung, das ist kein Spaziergang, macht Angelika Gramkow bei ihrer Ansprache deutlich. „Sie haben einen langen Atem bewiesen.“

Es reiche nicht der Wille allein. Zu den wichtigsten Voraussetzungen zählt, dass der Zuwanderer im Regelfall mindestens einen achtjährigen Aufenthalt in Deutschland vorweisen kann, den Einbürgerungstest bestanden hat und über gute Sprachkenntnisse verfügt. In MV haben im vergangenen Jahr etwas mehr als 400 Menschen diese Herausforderung gemeistert. Allein in Rostock waren es 140 Menschen aus 37 Nationen. Im Landkreis Ludwigslust-Parchim wurden 52 Zuwanderer eingebürgert. In Nordwestmecklenburg 39; in der Mecklenburgischen Seenplatte 31 und in Vorpommern-Rügen 24.

Ayoub Bachirou hat eine ganz besondere Verbindung mit dem Schweriner Rathaus. Im vergangenen Jahr war er schon einmal zu einem sehr wichtigen Termin hier, erzählt er. Vielleicht noch wichtiger als der heutige. Damals heiratete er seine Frau. Sie machte sein Glück komplett. „Ich bin angekommen“, sagt der 42-Jährige heute. Vor 14 Jahren kam er aus politischen Gründen aus Togo nach MV. Er fand einen Job und machte



Angelika Gramkow und Christina Kreth, Leiterin des Fachdienstes Bürgerservice, übergeben Ayouba Bachirou aus Togo die Einbürgerungs-Urkunde. FOTO: RREINHARD KLAWITTER



Alisina Darwish (l.) wird von seinem Bruder Maïwand zur Einbürgerungsfest begleitet.



Anna Logan freut sich über ihre Urkunde. Nun darf sie endlich einen Nebenjob anfangen.

schließlich den Einbürgerungstest.

Ganz anders ist es bei Anna Logan. Ihre Eltern kamen aus Russland. Doch die 17-Jährige wurde in Wismar geboren. Dass sie bisher kein deutscher Staatsbürger war, wissen sogar viele ihrer Freunde nicht. Warum auch? „Ich bin hier aufgewachsen. Russisch spreche ich nur mit deutschem Akzent“, erzählt die Schülerin. Sie sei zwar schon oft in Moskau gewesen, doch die Heimat ihrer Eltern sei ihr fremd. „Mit dem deutschen Ausweis“, erzählt Anna, „darf ich endlich einen Nebenjob haben.“

Dann ist es soweit. Alisina geht freudig nach vorne, um sich seine Urkunde abzuholen. „Wir sind stolz, dass sie zu uns gehören“, hatte Angelika Gramkow in Richtung aller neuen Staatsbürger zuvor gesagt. Stolz ist auch Maïwand. Voller Vorfreude sehnt er sich die Einbürgerungsfest im nächsten Jahr herbei. Dann bekommt auch er seine Urkunde überreicht. Seinen Ausweis, den hat er aber schon vor zwei Monaten bekommen. Damit ist er schon jetzt offiziell deutscher Staatsbürger. „Für mich bedeutet das viel“, sagt er. „Endlich darf ich wählen und ich kann Polizist werden.“ Lisa Kleinpeter

## HINTERGRUND

### Voraussetzung für die Einbürgerung

- Rechtmäßiger Aufenthaltsort muss seit mindestens sieben Jahren Deutschland sein, wenn ein Integrationskurs erfolgreich abgeschlossen wurde; ansonsten mindestens acht Jahre.
- Dem Antragsteller muss ein unbefristetes Aufenthaltsrecht in Deutschland vorliegen.
- Er muss sich zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung des Grundgesetzes bekennen
- Er muss den Lebensunterhalt für sich und unterhaltberechtigte Angehörige finanzieren, ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel.
- Der Antragsteller muss seine bisherige Staatsangehörigkeit aufgeben.
- Er darf nicht wegen einer Straftat verurteilt sein.
- Er muss über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen.
- Der Antragsteller muss ausreichende Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie der Lebensverhältnisse in Deutschland haben.

## Einbürgerungstest von Mecklenburg-Vorpommern

### Hätten Sie es gewusst?

Auf der Internetseite [www.einbuergertest-online.eu](http://www.einbuergertest-online.eu) können Sie testen, ob Sie den Einbürgerungstest bestehen würden. Keine Sorge. Nach Angabe des Betreibers schaffen 97,1 Prozent der Teilnehmer den Test. 12,4 Prozent beantworten sogar alle 33 Fragen richtig. Hier eine kleine Auswahl:

1. Was ist kein Merkmal unserer Demokratie?
  - a) regelmäßige Wahlen
  - b) Pressezensur
  - c) Meinungsfreiheit
  - d) verschiedene Parteien
2. Wie nennt man den Regierungschef / die Regierungschefin der Bundesrepublik Deutschland?
  - a) Premierminister / Premierministerin
  - b) Bundespräsident / Bundespräsidentin
  - c) Bundeskanzler / Bundeskanzlerin
  - d) Ministerpräsident / Ministerpräsidentin
3. Im Jahr 1953 gab es in der DDR einen Aufstand, an den lange Zeit in der Bundesrepublik Deutschland ein Feiertag erinnert. Wann war das?
  - a) 1. Mai
  - b) 17. Juni
  - c) 20. Juli
  - d) 9. November
4. Wie heißt das Parlament für ganz Deutschland?
  - a) Bundesversammlung
  - b) Volkskammer
  - c) Bundestag
  - d) Bundesgerichtshof
5. In Deutschland sind die meisten Erwerbstätigen...
  - a) bei einer Firma oder Behörde beschäftigt.
  - b) in kleinen Familienunternehmen beschäftigt.
  - c) ehrenamtlich für ein Bundesland tätig.
  - d) selbstständig mit einer eigenen Firma tätig.
6. In Deutschland dürfen Menschen offen etwas gegen die Regierung sagen, weil...
  - a) hier Religionsfreiheit gilt.
  - b) die Menschen Steuern zahlen.
  - c) die Menschen das Wahlrecht haben.
  - d) hier Meinungsfreiheit gilt.
7. Ein Gerichtsschöffe / eine Gerichtsschöffin in Deutschland ist...
  - a) der Stellvertreter / die Stellvertreterin des Stadtoberhauptes.
  - b) ein ehrenamtlicher Richter / eine ehrenamtliche Richterin.
  - c) ein Mitglied eines Gemeinderats.
  - d) eine Person, die Jura studiert hat.
8. Wann waren die Nationalsozialisten in Deutschland an der Macht?
  - a) 1888 bis 1918
  - b) 1921 bis 1934
  - c) 1933 bis 1945
  - d) 1949 bis 1963
9. Wann ist die Meinungsfreiheit in Deutschland eingeschränkt?
  - a) bei der öffentlichen Verbreitung falscher Behauptungen über einzelne Personen
  - b) bei Meinungsäußerungen über die Bundesregierung
  - c) bei Diskussionen über Religionen
  - d) bei Kritik am Staat
10. Wie endete der Zweite Weltkrieg in Europa offiziell?
  - a) mit dem Tod Adolf Hitlers
  - b) durch die bedingungslose Kapitulation Deutschlands
  - c) mit dem Rückzug der Deutschen aus den besetzten Gebieten
  - d) durch eine Revolution in Deutschland
11. Was bedeutet „Volksouveränität“? Alle Staatsgewalt geht vom...
  - a) Volk aus.
  - b) Bundestag aus.
  - c) preussischen König aus.
  - d) Bundesverfassungsgericht aus.
12. Was bedeutete im Jahr 1989 in Deutschland das Wort „Montagsdemonstration“?
  - a) In der Bundesrepublik waren Demonstrationen nur am Montag erlaubt.
  - b) Montags waren Demonstrationen gegen das DDR-Regime.
  - c) Am ersten Montag im Monat trafen sich in der Bundesrepublik Deutschland Demonstranten.
  - d) Montags demonstrierte man in der DDR gegen den Westen.
13. In welchem Militärbündnis war die DDR Mitglied?
  - a) in der Nato
  - b) im Rheinbund
  - c) im Warschauer Pakt
  - d) in Europabündnis
14. Eine Partei möchte in den Deutschen Bundestag. Sie muss aber einen Mindestanteil an Wählerstimmen haben. Das heißt...
  - a) 5 %-Hürde.
  - b) Zulassungsgrenze.
  - c) Basiswahl.
  - d) Richtlinie.

Lösung:

1. b) 2. a) 3. b) 4. c) 5. a) 6. d) 7. b) 8. c) 9. a) 10. b) 11. a) 12. c) 13. c) 14. a)

**Impressum:**

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-0  
Telefax: 0385 545-1019  
E-Mail: [info@schwerin.de](mailto:info@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

**Kontakt:**

Landeshauptstadt Schwerin  
Die Oberbürgermeisterin  
Büro der Beauftragten  
Dimitri Avramenko

Am Packhof 2-6  
19053 Schwerin  
Telefon: 0385 545-12 63  
Telefax: 0385 545-12 69  
E-Mail: [davramenko@schwerin.de](mailto:davramenko@schwerin.de)  
Internet: [www.schwerin.de](http://www.schwerin.de)

Titelfoto: Photocase.com